

Ablasspredigten des Johannes Heynlin aus Stein (de Lapide) 28. September bis 8. Oktober 1476 in Bern

Autor(en): **Greyerz, Hans v.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Archiv des Historischen Vereins des Kantons Bern**

Band (Jahr): **32 (1933-1934)**

Heft 2

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-370949>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ablasspredigten des Johannes Heynlin aus Stein (de Lapide) 28. September bis 8. Oktober 1476 in Bern.

Herausgegeben nach Cod. Basil. A. VII. 10 von Hans v. Greyerz.

Ueber „Johannes Heynlin aus Stein, ein Kapitel aus der Frühzeit des deutschen Humanismus“, handelte MAX HOSSFELD in der Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde Bd. VI (1907) S. 309 ff. und Bd. VII (1908) S. 79 ff., 235 ff. Dort werden die drei Aufenthalte Heynlins in Bern: 1476, 1478, 1480 auf Grund von Diebold Schilling, Valerius Anshelm und Heynlins eigenen Angaben (Randbemerkungen zu den Predigtmanuskripten) dargestellt: S. 185 ff., 206 ff., 240 ff., 384 ff. von Bd. VII. Hossfeld konnte sich dabei vor allem stützen auf den Artikel von E. Blösch im Berner Taschenbuch 1881, S. 239 ff. („Dr. Joh. a Lapide“), nicht ohne ihn vielfach zu korrigieren, und auf das von G. Tobler im Kommentar zur Ausgabe der Berner Chronik von Diebold Schilling (II, 1901, S. 98, 187, 219 ff.) beigebrachte Material. Die Predigten werden in der sonst tüchtigen Arbeit Hossfelds nur in Auswahl herangezogen und nur im allgemeinen eine „Schilderung der Predigtweise Heynlins“ gegeben (VII, S. 170 ff.). Die von Blösch (l. c.) analysierte Predigt gehört — entgegen der Vermutung Blöschs — nicht zu den in Bern gehaltenen Predigten Heynlins.

Joh. Haller, Die Anfänge der Universität Tübingen II (1929, Nachweise) S. 5 ff. gibt Ergänzungen zu Hossfeld. Dort wird auch eine Arbeit von E. Stolz über Heynlin als Prediger angekündigt, die aber heute unseres Wissens noch nicht vorliegt. E. Stolz hat dagegen in Theol. Quartalschrift 108, 37 ff. den „Sermo habitus in Tübingen in missa universitatis, anno 1478, ipso die Ambrosii“ veröffentlicht, der sich im selben Band, welchem wir unsere Predigten entnehmen, findet (vgl. A VII, 10 fol. 1 ff.).

Johannes Heynlin de Lapide wurde vermutlich bald nach 1430 in Stein bei Pforzheim geboren. (Zum folgenden vgl. Hossfeld und Joh. Haller.) Die Universitäten Leipzig, Löwen und Paris markieren seinen äussern Studienweg. Der innere wird von Aristoteles und scholastischen Autoritäten beherrscht. In Paris (1454 bis 64) erwirbt er 1455 den Magistertitel (und Lizentiat) und widmet sich dann einem längern Studium der Theologie. Er scheint sich am Streit der Schulen beteiligt zu haben. Vor dem annus sententiarum

unterbricht er das Theologiestudium, taucht in Basel auf und erwirkt hier an der Artistenfakultät die Gleichstellung der realistischen Richtung (1464/65). Spätestens 1467 ist er wieder in Paris, nimmt sein Studium von neuem auf, wird 1469 Rektor der Universität. Erst 1472 ist er Doktor der Theologie. Seine Beziehungen zu Fichet, Senilis, Bessarion zeigen ihn in Verbindung mit der Welt des Frühhumanismus. Das wird noch deutlicher, wenn er 1469—73 mit Erhard Windsberger u. a. die erste Druckerei in Paris an der Sorbonne eröffnet und sie als Editor mit klassisch-humanistischen Werken bedient.

Dann kommt der grosse Umbruch seines Lebens: 1474 verlässt er Paris, wo er zuletzt an der Artisten- und Theologenfakultät als Lehrer tätig gewesen war. Er wird Prediger an der St. Leonhards-Kirche in Basel (1474—78). Diesem Beruf bleibt er treu. Rasch scheint er als Kanzelredner bekannt geworden zu sein. Bern ruft ihn 1476 als Ablassprediger zur Michaelisromfahrt. Aehnlich Urach. 1478 und 1480 kommt er neuerdings in gleicher Beamtung nach Bern. Unterdessen (1478/79) nimmt er teil an der Universitätsgründung in Tübingen, bleibt vorübergehend dort als Stadtpfarrer und Theologieprofessor zugleich. 1479—84 steht er im Dienst des Markgrafen von Baden als Custos der Pfarrkirche zu Baden-Baden. Von hier aus tritt er in engere Beziehungen zum Elsässer Humanistenkreis. Seine letzten Lebensjahre verbringt er in Basel. Zunächst als Kanonicus und Prediger am Münster, dann als Mönch in einer Zelle des Karthäuserklosters (seit 1487). Er bildet den Mittelpunkt des grossen Basler Gelehrtenkreises, der damals schon Namen wie Joh. Amerbach, Joh. Froben, Seb. Brant kannte (vgl. auch Wackernagel). In Brants Gegenwart ist Heynlin ca. 65jährig in der Karthause gestorben (1496).

1492 erschien sein Traktat über die Messe, der bis zur Reformation 38 Nachdrucke erlebte. Seine Editorentätigkeit in den Basler Offizinen von Amerbach u. a. bereitete den Boden für Erasmus vor. Beträchtlicher, aber weniger kontrollierbar, scheint sein homiletisches Wirken gewesen zu sein. Sowohl als Vorbild eines Predigers wie als Vertreter katholischer Frömmigkeit. Ulrich Surgant empfiehlt in seinem *Manuale curatorium praedicandi praebens modum* von 1503 den Modus Heynlins (vgl. Hossfeld VII, 281, Anm. 8). Bern beschliesst 1480 zu Ostern — unzweifelhaft unter dem Eindruck von Heynlins Fastenpredigten — die Abstellung von unwürdigen Fastenbräuchen, die Verlegung der Osterwahlen vom Gründonnerstag auf die folgende Woche, den neuen Schulhausbau und — wahrscheinlich auch in diesem Zusammenhang — die Wahl des Cisterziensers und Studiengenossen Heynlins Niklaus Wydempösch (Salicetus) zum Schulmeister.

Heynlins scholastische *Quaestiones disputatae*, seine frühhumanistischen Reden, seine Predigtmanuskripte sind grossenteils erhal-

ten. Sie verblieben mitsamt den Beständen seiner reichen Bibliothek bei seinem Tode der Karthause und kamen von da in den Besitz der Basler Universitätsbibliothek. Nach Joh. Haller II, S. 44* finden sich „Heynlin's in Tübingen zurückgebliebene Papiere.. in M. c. 176 und 187 der Univ. bibl. [Tübingen]“.

Der bei Hossfeld verzeichneten Literatur fügen wir bei:

- Art. von E. F. J. Müller in Lex. f. Theol. u. Kirche² V. (1933) 6/7.
 Willy Andreas, Deutschland vor der Reformation, e. Zeitenwende. (1932) S. 50, 70, 489.
 Gustav Binz, Die deutschen Handschriften der öffentl. Bibl. d. Univ. Basel, hg. Binz, Basel 1907; Bd. I: Die Hss. d. Abt. A. S. 78/79.
 Adolf Fluri, Die Beziehungen Berns zu den Buchdruckern in Basel, Zürich und Genf 1436—1536 in: Beiträge z. Gesch. d. Buchdrucks i. d. Schweiz. Bern 1913 (behandelt Druck der Ablassbullen, Ablassbriefe und Ablasspublikationen [S. 9—13]; von letztern ist diejenige von 1480 facsimiliert.)
 Joh. Haller, Die Anfänge der Universität Tübingen I (1927) 19—25, II (1929) 5—7, 41.
 N. Paulus, Ablasspredigten des ausgehenden Mittelalters. Literarische Beilage der Kölnischen Volkszeitung 1910 Nr. 11 (befasst sich, gestützt auf Hossfeld und ohne die Predigten im Wortlaut zu kennen, mit Heynlin's Berner Tätigkeit. Gibt Erklärung für Schillings Ablassformel „für pin und schulde“).
 A. Renaudet, Préréforme et Humanisme à Paris pendant les premières guerres d'Italie (1494—1517), Thèse Paris 1916. (Register.)
 Gerhard Ritter, Studien zur Spätscholastik II. Via antiqua und via moderna auf den deutschen Universitäten des XV. Jhts. Sitz.-Ber. Heidelberg. 1922. S. 33, 125.
 E. Stolz, Die Patrone der Universität Tübingen; in Theol. Quartalschrift 108 (1927) S. 9—11, 37—49 (Edit. d. Sermo).
 R. Wackernagel, Geschichte der Stadt Basel, II, 2 (1916) S. 598 ff.

Der Katalog von G. Binz (vgl. oben) enthält S. 78 eine Beschreibung der Hs., in welcher unser Text sich findet:

A. VII, 8—12: „Joh. Heynlin de Lapide, Entwürfe und Materialsammlungen zu Predigten, die er in Basel in der Leonhards-, Peters- und Theodorskirche u. a. a. O. in den Jahren 1474—1496 gehalten hat, lateinisch.“

„Aus dem Karthäuserkloster, dessen alte Signatur D. XXV. XXVI. — Papier. — Schrift des Verfassers Joh. Heynlin de Lapide a. d. letzten Viertel des 15. Jhts. — Fünf Bände von 285; 250; 284; XI + 295; XIII + 402 Blättern. Höhe der Blätter 22,5 cm, Breite 15 cm; Höhe des beschriebenen Raumes schwankend, aber meistens zusammenfallend mit der Höhe des Blattes, ebenso die Breite. — Bei den einzelnen Predigten ist am Kopf ausser dem Text meist auch Ort und Zeit der Abhaltung angegeben. Hsliche. Register dazu stammen von dem Karthäuser Bibliothekar. — Einband: rohe Holzdeckel mit Schweinslederrücken; je eine Metallschliesse. — Mundart der dtn. Teile baslerisch.“

Codex Basiliensis A. VII, 10 ist also der dritte der fünf Bände, welche Johannes Heynlin's Predigtmanuskripte, 1410 an der Zahl, enthalten. Auf fol. 70—82 steht der Text der Predigten, welche der Ablassprediger anlässlich der Romfahrt im Jahre 1476 — kurz nach der Murtenschlacht — in Bern gehalten hat, und die hier erst-

mals im Wortlaut veröffentlicht werden. (Auf fol. 82v—102v schliessen unmittelbar die Berner Predigten von 1478 an. Diejenigen von 1480 dagegen finden sich im 2. Band = A. VII, 9, fol. 151—162.) Für die Edition mussten mitberücksichtigt werden die Notizblätter, welche als fol. 131—141 demselben cod. A. VII, 10 beigegeben sind. Sie enthalten grösstenteils Vorbereitungen Heynlin's zu den Berner Predigten von 1476. Auf fol. 136v lesen wir die Skizze für die erste Ansprache anlässlich der Verlesung der Ablassbulle. Wir stellen diese den übrigen Texten voran.

Hossfeld, Exkurs I (VII, 360 ff.) behandelt ebenfalls „Heynlin's Predigtmanuscripte“. Wir verweisen hier darauf und heben folgendes, für unsern Text besonders Gültige, hervor:

Die Blätter fol. 70—82v sind ausschliesslich mit Heynlin's Kursive beschrieben. Keine der hier vorgelegten Predigten ist in der sorgfältigen Humanistenschrift, die Heynlin für die sermones latini auf fol. 1 ff. desselben Bandes angewandt hat, abgefasst. Der lateinische Text stellt fast durchwegs vorbereitende Aufzeichnung der deutsch zu haltenden Predigt dar. Auf fol. 82v wird der Uebergang zur kurzen Berichterstattung nach gehaltener Predigt deutlich. Das Gebet in deutscher Sprache am Kopf der ersten Predigt ist mit blassbrauner Tinte (2.) geschrieben und kennzeichnet sich so nebst der Geschichte vom Hutmacher und andern Korrekturen in derselben ersten Predigt gegenüber der schwarzen Tinte des Grundtextes als späterer Einschub. Diese 2. Tinte schreibt aber dann den Grundtext der Predigten Nr. 3—5 Mitte, worauf wieder die 1. Tinte für den Schluss von Nr. 5 bis 7 Verwendung findet. Und die nachträglichen Zusammenfassungen auf fol. 82v heben sich noch einmal vom Vorhergehenden ab durch stärkeres Schwarz, wobei ungewiss ist, ob es sich um eine 3. oder um die 2. Tinte in weniger verdünntem Zustand handelt.

Die Schrift zeigt wenig Ligaturen, aber viel Abkürzungen. Ihre Lesbarkeit leidet stellenweise sehr unter der Flüchtigkeit der Schriftzüge. So vor allem widerstrebten die Randglossen der Entzifferung. Diese Randglossen haben verschiedene Funktionen. Einmal Textergänzung, dann Zufügung von Zitaten, schliesslich Umgruppierung der Textpartien (z. B. „Alternentur hec tria, ita quod post primum spectans ad predicatorem ponatur primum spectans ad auditorem, et post 2m 2m et 3m 3m.“ in Nr. 1 Mitte). Des einfachern Drucks wegen müssen wir hier alles ins gewöhnliche Textbild einrücken, heben aber die Randbemerkungen durch kleinere Schrift vom übrigen ab, ebenso was sich durch Kleinschreibung als Beifügung kennzeichnet. („aRd:“, etc.).

Textkritisches geben wir in eckiger Klammer wieder; bei Abweichungen vom Manuskript lassen wir seinen Text in eckiger Klammer mit „msc:“ folgen. Runde Klammer gilt als Ausschliessung: z. B. „ordine (m = rad.)“. In runde Klammer kommen ferner alle

Verszahlen zu Bibelzitatzen, welche Heynlin stets weglässt. Durchgestrichenes oder über der Zeile beigefügtes (abgekürzt: „dgstr:“, „üdz:“) wird zwischen Schrägstriche: /.../ gesetzt, ebenso was auf Rasur geschrieben wurde. Gesperrt erscheinen die von Heynlin selbst unterstrichenen Stellen sowie die Autorennamen [im msc. nicht hervorgehoben].

Die Interpunktion wird stillschweigend erneuert. Ausgefallene Abkürzungen für m oder n werden in der Regel nicht vermerkt. Heynlins Schrift lässt c und t kaum unterscheiden. Wir setzen also das im Klassischen Gültige. Dagegen lassen wir ae und oe gemäss msc. als e.

Ueber die Bedeutung der häufig vorkommenden Rückweiser lässt sich nichts Genaues sagen.

Für die *Nachweise* haben wir in erster Linie die *Patrologia Latina* von Migne zu benützen getrachtet. Wir kürzen jeweils ab mit: PL. 26,130 (= Patr. Lat. Bd. XXVI, col. 130). Einige Stellen, die mit den uns verfügbaren Mitteln nicht erhellt oder nachgewiesen werden konnten, erörtern wir in Kürze am Schluss. Dort fügen wir auch je eine *Uebersicht* über die zitierten *Autoren* und über die *Themen* der *Predigten* bei.

Die *vorgelegten Predigten* Heynlins gehören wohl nicht zu seinen bedeutendsten, obschon er gelegentlich selbst darauf zurückgegriffen hat — wenigstens auf die erste, welche grundsätzlich die Stellung des Menschen im Kosmos erörtert (vgl. A. VII, 9, fol. 173v, zit. bei Hossfeld VII, 365 anm.), und auf die dritte (Warnung vor dem jüngsten Gericht; vgl. A. VII, 9, fol. 154). Aber es sind *Ablasspredigten* der *Vorreformationszeit*, es sind Quellen für die *Biographie* der eigenartigen scholastisch-humanistischen *Uebergangsgestalt* eines Heynlin, und es sind ferner *Dokumente* zur *Geschichte Berns* im Jahre der *Murtenschlacht*. Das scheint uns ihre *Herausgabe* zu rechtfertigen.

Zum *Verständnis* der *Predigtform* muss man sich vor *Augen* halten, dass für den spätmittelalterlichen *Prediger* strenge *Bindungen* bestanden, denen sich auch Heynlin nicht entzog, und deren *Tradition* den *Anbruch* neuzeitlicher *Denk- und Ausdrucksformen* weit zu überdauern vermochten: die *homiletischen Regeln*. Sie sind in vielen *Handschriften* und *Variationen* durch das hohe *Mittelalter* überliefert worden. Dem ersten *Predigtband* Heynlins (A VII, 8) sind zwei *artes praedicandi* (oder *concionandi*) von Heynlins *Hand* beigebunden. Zwei *Prinzipien* bilden den *Kern*: eine *Predigt* hat sich aus dem *Thema* (das ein *Bibelspruch* sein muss) zu entwickeln. Und: sie verfolgt als (einzig!) *Zweck* den der *Erbaueung* (*aedificatio*). Die erste *Forderung* schuf das *Schema*, das auch in unsern *Predigten* noch zu finden ist: *Thema* und *Divisio* (oder *Partitio*) mit den *Unterteilungen*: 1. *Prothema* (eine kleinere

oder grössere [vgl. Nr. 1] Einleitung zum Zwecke der organischen Einfügung des obligatorischen Eingangsgebetes, welches in unsern Predigten meist durch die Formel „fiat invocatio per collectam“ markiert wird), 2. Thema, 3. Divisio, (4. Distinctio, 5. Dilatio: feinere Zergliederung des Themas und seine Ausführung; bei Heynlin nicht mehr klar auseinandergehalten). Dies steht in deutlichem Abstand zu den Kompositionsregeln der klassischen Rede, mit denen auch der scholastisch Gebildete im Trivium bekannt worden war. Für Heynlin kommt hinzu, dass bei ihm die homiletische Technik stark durchwirkt ist mit Elementen der scholastischen Quaestionendisputation (die Methode des Fragens und Antwortens, der Beweis etc.), obschon dies von der Regel aus verboten gewesen wäre. Es ist zugleich Kennzeichen für spätmittelalterliches Vermischen stilistischer Genera und Resultat des Heynlinischen Bildungsgangs (vgl. oben). — Die zweite Forderung nach der *Erbaulichkeit* (im Gegensatz zum ästhetischen Zweck der klassischen Rede) bedingt den oft seltsamen materiellen Gehalt der mittelalterlichen Predigt. Hand in Hand mit der formalistischen Freude an der Themenpartition geht das Bemühen um die erbauliche, d. h. psychologisch eingängige Behandlung des Stoffes. So wird im Zusammenhang mit der Frage nach dem Schöpfungszweck die Gründung der Stadt Bern erörtert und — anhand von Lactanz und Petrus Lombardus! — haarscharf bewiesen, dass Bern um der Berner willen von Gott erbaut worden sei, und dass die Berner erschaffen wurden, um den gegenwärtigen Plenarablass vom heiligen Vater zu erwirken (erste Predigt). Oder es wird die Engellehre verknüpft mit dem Eingreifen Michaels im apokalyptischen Streite der Berner gegen Karl von Burgund (zweite Pr.). Oder Heynlin stellt aufs Anschaulichste (nach Andeutungen der 4. und 5. Pr.) die Qualen der Höllenstrafen dar. Er spricht, indem er dogmatische Erörterungen unterbricht, in persönlichem Tone zu den Hörern und geleitet ihre frommen Gefühle zu jener aedificatio, die in diesem Fall Erkenntnis — und Kauf des Ablasses bedeutet. — Das theologische Gut, das die Grundlage bildet, ist dogmatisch kaum anfechtbar. Darüber hinaus stellt es Heynlin religiösen Ernst ins Licht, wenn er stets auf eine sinnvolle Erfüllung des Ablassgedankens in der wirklichen Zerknirschung (contritio) dringt, obgleich auch aus seinen Worten die Bedeutung der Romfahrt für die Münsterbaukasse bemerkbar wird. — Eine kräftige captatio benevolentiae hat sich Heynlin zurechtgemacht, indem er den Bernern — gestützt auf die Zoologen Aristoteles, Isidor, Ambrosius und Rhabanus Maurus — die guten und schlechten Eigenschaften ihres Wappentieres auseinandersetzt (vgl. Schluss von 2. Pr. und Notiz über sermo pro valedictione am Schluss des ganzen Zyklus).

Als *Uebersetzungsprobe* wählten wir Nr. 2, Michaelspredigt, wegen ihres deutlichen lokalthistorischen Einschlags: sie

nimmt auf Burgunderkrieg und Münsterbau Bezug. Es ist nicht bedeutungslos, drei Monate nach der Schlacht bei Murten Heynlin vor den Ablasspilgern so eifrig darauf dringen zu hören, dass Karl von Burgund der Friedensbrecher gewesen sei.

Ueber Heynlin's Berner Predigten 1476—1480 werde ich im Rahmen einer Arbeit, die Bern's geistige Verhältnisse am Ende des Mittelalters berührt, im Zusammenhang schreiben.

Herrn Bundesarchivar Professor L. Kern möchte ich an dieser Stelle für seine Hilfe bei der Entzifferung und Bereinigung des Textes bestens danken.

H. v. G.

Oeffentliche Verlesung der Ablassbulle am 28. Sept. 1476.

[mit 2. brauner Tinte:]

a. Rd. oben: In publicatione bulle indulgentiarum in Berno 76. in profesto fol. 136^v Michaelis.

Significavit deus que oportet fieri cito, loquens per angelum suum servo suo Johanni, qui testimonium perhibuit de verbo dei. Apo. I. (1.) originaliter et in capitulo hodiernarum vesperarum. [wörtlich cap. in offic. vesper. Michael. nach Apo. 1, 1.]

Ex parte persone mee illa verba assumpta sunt. Possum enim de me ita dicere, quod deus signavit, que oportet cito fieri: scilicet in vesperis statim sequentibus loquens per angelum Michaellem, cuius festum instat, servo Johanni, mihi scilicet, utrum dignus essem servus. etc.

Ex parte temporis et diei possum assumere illud 4. Regum 7. (9.): „hec dies boni nuntii est.“ fiat declaratio aliqualis de excellentia huius nuntiationis, quo [niam] scilicet hec nuntiatio sit

die	{	best, mercklichst, nutzest treffenlichst fruchtberest frödenrichst	}	botschafft, que umquam in Bernum venit.
-----	---	---	---	--

a. Rd.: gnadenrich aplas
frödenrich gnad

Ex parte auditorum: illud 1. Regum 7. (3.) „parate corda vestra domino.“ Item Amos 4. (12.) „Preparare in occursum domini tui, Israel.“ Item Jacobi 4. (8.) „Appropinquate deo et appropinquabit vobis.“

Et hortatur ex hoc populus ad devotionem etc.

Legatur bulla latine.

Resolutio fiat ad articulos aliquos et exponantur vulgariter.

fiat apta conclusio pro sermone futuro post vespervas. [= *folgende Predigt*]

[vgl. *Hossfeld VII. 188 u. 209.*]

fol. 70 bis fol. 75.

Erste Predigt Heynlin's in Bern 1476

(Samstag, 28. Sept. 1476).

fol. 70 *oben a. Rd.*: Ad laudem dei in profesto b. Michaelis anno etc. LXXVI^o
in Berno, tempore plenarie indulgentie.

̄IC̄ / TE DECET LAUS ET HONOR, DOMINE.

Verba hec sunt sancte matris ecclesie in vespere hodiernis
[*Responsorium der 1. Vesper i. Officium zu S. Michael*] ex
psalmo 64 accepta et in laudem beatissimi Michaelis archangeli
omniumque celestium spirituum nobis doctrinaliter proposita atque
pro exordio huius sermonis ad laudem dei assumpta.

[*mit 2. Tinte, offenbar spätere Einschiegung: Gebet*]:

Got vatter in ewikeit, der unsz so lieb gehabt het, dasz er sinen
eyngebornen sun, unszern heren Jesum Christum, in disze welt
gesant hat und im den tod geben, unsz zue erlösen von dem ewigen
tod, wol unsz durch dz bitter sterben desselben sinen eyngebornen
suns, ouch durch fürbitt und verdienen der hochwirdigen junch-
frowen und himmelkünigin Marie, des heiligen ertzengels sant
Michels, ouch des heiligen himelfürsten sant Vincentii [*a. Rd. beige-
fügt: und aller engeln und heiligen*] verlihen gnad des heiligen geistes
unsz würdiglich zueschicken und bezeigen zuo diser gnadrichen ab-
lass und frödrich gnaden, dadurch wir komen zue ewigem friden.

[*mit 1. Tinte:*]

a. Rd.: Lactantius lib. 3. [de div. inst. *PL. 6, 374 ff.*]

/Omnium rerum creator et dominus humanam creaturam pre ceteris
in tribus excellentissime dotavit.

^{1m.} Primo etenim hanc naturam duarum rerum cupidam [= *a. Rasur*]/ et appetentem esse voluit: sapientie scilicet et beatitudinis. [vgl. *PL. 6, 376 A*] Omnes et scire desideramus et summum bonum appetimus.

^{2m.} Fecit quoque deus eandem naturam harum rerum esse capacem; desiderium enim naturale frustra esse non potest, cum deus et natura nihil faciunt frustra. [*über den 2 letzten Worten steht in Klammer: id est de celo (?)*]

3m. Prima precepta atque / (corr. a. ?:) doctrinas/faciles tradidit, quibus res dictas humana natura consequi posset.

Tradidit, inquam, et per philosophos et per prophetas et per se ipsum et per apostolos et doc[tores]. Quid enim philosophi senserint, ceteris nunc pretermisissis paucis expediam.

Summus ille philosophorum princeps, [Aristoteles], cuius naturale lumen rationis nemo purorum hominum excelluisse putatur, de his rebus duos precipuos libros scripsit.

Unum: quo ad sapientiam pervenire possemus, cuius titulus est *Metaphisices*. [ed. graece et lat. Aurel. Allobrogum 1606. II. 1224 ff.]. Alterum: quo ad felicitatem, cuius titulus *Ethices* inscriptus est. [ibid. pg. 3 ff.]

In horum primi principio desiderium prime rei exponit. „Omnes, inquit, homines etc. [= natura scire desiderant.“] [*metaphys. lib. I. c. 1; 1. c. 1224*]. In alterius exordio: appetentia secunde (rei). „Omnis inquit, ars et doctrina, actio item atque electio bonum quoddam expetere videtur, ideo bene id esse bonum ipsum asseruerunt, quod omnia expetunt.“ [msc.: omnis, inquit, ars et doctrina etc. ideo bene etc. bonum, quod o. ex.] [*ethic. lib. 1. c. 1; 1. c. 3*].

a. Rd.: Harum rerum hominem esse capacem presupponit, cum naturale desiderium non sit inane et frustra. I

Dat quoque in primo modum et viam, quibus ad sapientiam et scientiam perveniri possit: quoniam per addiscere; in secundo similiter quo pacto ad secundam quis perveniat: quoniam per operationem. „Presens, inquit, negotium non contemplationis gratia etc.“ [*physic. l. 2, c. 3, l. 462*]

Non enim, ut sciamus, quid sit virtus, scrutamur etc. Et quia bene operari, quicquid ad felicitatem pervenitur, non est /dgstr.: nobis/innatum hominibus, ideo etiam addiscendum est eis, quomodo recte operandum sit. Doctrina igitur et addiscentia ad utriusque assecutionem necessaria est. Sic enim ad notitiam veritatis in utraque scientia pervenitur.

a. Rd.: Lactant. [de div. inst.] lib. 3, c. 7; [PL. 6, 362]: „Quoniam in disponendo vite statu formandisque moribus periculo maiori peccatur, maiorem diligentiam necesse est adhiberi, ut sciamus, quomodo nos oporteat vivere.“

Itaque cum vos etiam ea de causa ad hunc locum convenisse arbitrer, ut vel ambo vel alterum addiscatis, mea intererit cum adiutorio altissimi, vos ista docere, quomodo scilicet et ad sapientiam perveniri possitis.

a. Rd.: Lactant. [ibid.] l. 6, c. 2; [PL. 6, 640]: „Nihil tam preclarum hominique conveniens potest esse, quam erudire homines ad iustitiam.“

Et quia pax ad consecutionem utriusque est necessaria, „anima namque sedendo et quiescendo sit prudens et sapiens.“ lib. 7. phisic. [c. 3; edit. cit. I. 559.]

Ubi etiam non est pax, non est beatitudo. Ideo non solum predicta vobis docebo, sed et quomodo ad veram pacem etiam in hoc mundo pervenire possitis.

a. Rd.: [m. 2. Tinte]: hec enim est finis indulgentiarum nostrarum et interno [et] foris equalis [dazu das Zeichen • und davor fast unleserlich etwas wie: „he preferantur“ (?)]

Nec putetis hec esse verba tantum.

a. Rd.: [1. Tinte]: verba sola
luffit wort

Vos omnes testes haberi volo, quod, si diligenter attenderitis, illud confitebimini; non tamen uno sermone me hoc facturum polliceor, sed pluribus.

a. Rd.: Omnes igitur sermones meos si audieritis, docti abibitis, ut spero. Verum quia in addiscendo et inquisitione veritatis certa ars atque modus servandus est — prius autem discendus est modus sciendi quam scientia; 2. metaphisice [c. 1—3; edit. cit. II. 1246 ff.] — ideo modum illum in primis vobis tradam.

[a. untern Rd. d. pg.:] Lactant. de ira dei, c. 13; [PL. 7, 119]: „Deus cum formasset hominem veluti simulacrum suum, quod erat divini opificii summum, inspiravit ei sapientiam soli, ut omnia imperio ac ditioni sue subiugaret omnibusque mundi commodis uteretur. Proposuit tamen ei et bona et mala; quia sapientiam dedit, cuius omnis ratio in discernendis malis ac bonis sita est. etc.“

fol. 70^v Modus iste traditus est ab Aristotele [lib.] 3. metaphisice [l. c. 1264 ff.]: stat enim in interrogando et respondendo. Propter admirari etenim inceperunt homines philosophari. Admiratio autem habet dubitationem. Dubitatorum autem solutio est veritatis investigatio. Solutio autem dubitatorum sit interrogando et respondendo. Unde et Augustinus in libro [2. c. 7. PL. 32, 891] Soliloquiorum: „Nullo melius quam interrogando et respondendo veritas queri potest.“

Ut igitur vos doceam promissa, ab interrogationibus incipiam. Ista enim est consuetudo mea: ex responsionibus namque, que ad interrogationes, quaslibenter faceretis, dabuntur, vobis veritas manifestabitur. Et ut melius vos docere possim atque ordine (m = rad.) debito procedere, incipiam a facilibus et communibus questionibus, per illas ad propositum veniendo. Neque huiusmodi questiones parvifacere debetis, sed solutiones mente tenere. Sentietis enim postea et intelligetis, cur eas introduxerim.

Quia igitur altissimo volente, ordinante ac disponente ad hunc locum ad hanc urbem / üdZ: bernum / venimus, quam altissimus fundavit atque quoad sua inicia / üdZ: sive principia / creavit et construi ordinavit.

Sicut autem non absque causa dominus hunc locum et hanc urbem insignem construi voluit, ita neque nos absque causa ad hanc urbem venimus; cum omne agens et maxime rationale agat propter finem. 2. phisic. [? vgl. Thomas, 1. II^e 9. 1. art. 2; PL. suppl. 2, 11.]

Ex parte igitur huius urbis insignis aliique querentur et ex parte nostra alia.

Ex parte huius urbis, que ex edificiis et hominibus constituitur, queruntur duo:

a. *Rd.*: Transtonantur he questiones, ut sit melior ordo. Ita etiam in solutionibus earum fiat.

B. Primum: Cur omnium rerum creator deus creaverit homines Bernenses preteritos atque presentes, quaque / üdZ: de / causa sit creaturus omnes incolas eius futuros?

A. Secundum: Cur hunc locum / üdZ: urbem / insignem altissimus fabricari / üdZ. [m. 2. Tinte]: construi / disposuerit atque eius elementa ac cetera pro sui conservatione necessaria produxerit?

Ex parte nostra huc loci advenientium duo queruntur:

Primum: Propter quem finem tanta hominum multitudo venerit in hanc urbem?

Secundum: Quid advenas istos oporteat hic agere, ut non frustra atque damnose iudicentur huc advenisse?

B. Prima questio, ut audistis, hec fuit: Cur etc.

De huius questionis propositione nemo mirari debet, quoniam ut ait Lactantius lib. 7 [c. 4], de divinis institutionibus [PL. 6, 746] adversus gentes: „Nihil est, quod sit propter se ipsum factum. sed quidquid omnino sit, ad usum aliquem fieri necesse est. Quis est enim, inquit, vel tam ineptus vel tam otiosus, ut aggrediatur aliquid facere frustra, ex quo nullam utilitatem, nullum commodum speret? Qui domum edificat, non idcirco edificat, ut tantummodo domus sit, sed ut in ea possit habitari; et in ceteris.“

Ideoque quesumus, cur etc. [deus creaverit bernenses, ut supra]. Quesumus etiam, cur deus etc., quoniam plures opinantur, „homines in omnibus terris et agris tamquam fungos esse generatos“ et non a deo formatos.

a. *Rd.*: Lac[tant.] ut supra; o[pinio?] stoicorum [PL. 6, 746]

Ideo quesumus, cur deus etc.

Ad hanc questionem do responsionem, quam dat F[irmianus] Lactantius, de divinis institutionibus libro 3. c. 9. et libro 7. c. 5 + 6. [PL. 6, 371; 749—761] et De ira dei c. 14.

[*PL.* 7, 122]. Quam etiam dat magister Sententiarum [= Petrus Lombardus] libro 2. distinctione prima. [*PL.* 192, 653 art. 5.]

Due sunt cause precipue. Una sumitur ex parte / üdZ: dei / factorum, alia ex parte factorum hominum b(ernensium?). Ex parte dei est bonitas; ex parte factorum utilitas eorum. Ex parte bonitatis divine sic servietur ratio ad probandum, quod Bernenses propter se fecerit. Si totum humanum genus propter se fecit, tunc etiam Bernenses; sed totum humanum genus propter se fecit etc.

fol. 71 Detur responsio ad questiones Bernensibus et probetur ex hoc, quod humanum genus propter deum factum est. Ex parte dei factoris hec est causa: ipse deus scilicet. Nam, ut dicit Lactantius [de div. inst. lib. 7. c. 4; *vgl. oben*]: hominem deus propter se fecit, non quod deus eorum officio indigniter, sed propter eius bonitatem et cognoscetur et communicaretur. Unde et Augustinus [lib.] 1. [c. 32] de doctrina christiana [*PL.* 34, 32]: „Quia bonus est deus, sumus et in quantum sumus, boni sumus.“

a. *Rd.*: „Bonorum meorum * non eges *.“ „Ps. 15 (2) [msc: eget * und nostrorum *] Prov. 16. (4.): „Universa propter semetipsum operatus est dominus.“

Unde et Epicuro querenti, que utilitas, que deo in homine, inquit, ut propter se faceret, respondet Lactantius, scilicet ut esset, qui opera eius intelligeret, qui providentiam disponendi et rationem faciendi, virtutem consummandi et sensu admirari [msc: admirari] et voce proloqui posset. [*PL.* 6, 749; l. 7, c. 5, de div. inst.]

Alia ratio ex parte hominum factorum est eorum utilitas, ut dicit magister [Petrus Lombardus] in [lib.] 2. distinctione 1. [*PL.* 192, 653 art. 4]: „Fecit enim, inquit, deus creaturam rationalem, que summum bonum intelligeret, et intelligendo amaret, amando possideret, ac possidendo frueretur.“

a. *Rd.*: Formatur sic responsio: Si totum humanum genus produxit, ut ei serviret, eum laudaret, eum amaret et eo frueretur; tunc etiam Bernenses. Sed totum humanum genus etc.

Et infra [*PL.* 192, 653 art. 6]: „Si queratur, ad quid creata sit rationalis creatur [msc: ad quid sit creata sit rat. etc.], respondetur: ad laudandum deum, ad serviendum ei et ad fruendum [eo] etc.

„Cui servire regnare est. In hoc, inquit [*PL.* 192, 653. art. 7.], proficit serviens, non ille, cui servitur“. Hoc etiam similiter Lactantius [De div. inst.] lib. 3, c. 9 contra Anaxagoram respondentem querenti, cuius rei causa natus esset, quod solis ac celi videndi etc. [*PL.* 6, 371]. „Si quis, inquit [*PL.* 6, 373], hominem, qui vere sapit, interroget, cuius rei gratia natus sit, respondebit intrepidus ac paratus: colendi dei gratia natum, qui nos ideo generavit, ut ei serviamus.“

Servire autem deo nihil aliud est quam bonis operibus tueri et conservare iustitiam.

I d e m [Lactant. de div. inst.] lib. 7, c. 6; [PL. 6, 757]: „Ideo nascimur, ut agnoscamus factorem mundi ac nostri: deum. Ideo agnoscimus, ut colamus. Ideo colimus, ut immortalitatem pro mercede laborum capiamus. Quoniam maximis laboribus cultus dei constat. Ideo premio immortalitatis afficimur, ut similes angelis effecti summo patre ac deo in perpetuum serviamus et simus eternum [msc: eterno] dei regnum.“

I d e m [Lactant.] in libro de ira dei c. 14; [PL. 7, 122, c. 14: Cur deus fecerit hominem]: „Sicut, inquit, (deus) / üdZ: mundus / propter hominem machinatus est, ita ipsum propter se tamquam divini templi antistitem, spectatorem operum rerumque celestium etc.“ Et infra [ibid.]: „Unde intelligitur, religionis ac iustitie causa esse hominem figuratum / üdZ: factum /. Cuius rei testis est M a r c u s T u l l i u s [a. Rd.: C i c e r o] in libris de legibus ita dicens: „Sed omnium, que in doctorum hominum disputatione versantur, nihil est profecto prestabilius quam plane intelligi, nos ad iustitiam esse natos.“

Quod si est verissimum: Deus ergo vult omnes homines esse iustos, id est: deum et hominem caros habere; deum scilicet honorare tamquam patrem; hominem diligere velut fratrem. In his enim duobus tota iustitia consistit.“

A. [msc: B] Ad secundam questionem respondetur, quod hunc locum etc. propter Bernenses. [folgt rad. Halbzeile]

Probatio: Si totus mundus factus est propter humanum genus, ut in eo generarentur homines, quibus serviat mundus, tunc hic locus factus est propter Bernenses, ut illi hic nascerentur, quibus hic locus serviat. Sed totus mundus propter hominem factus est.

Probatio minoris: Per m a g i s t r u m [Petrum Lombardum] in [lib.] 2. distinctione prima; [PL. 192, 653. art. 8]: „Sicut, inquit, factus est homo propter deum, id est, ut ei serviret: ita mundus propter hominem, ut ei serviret. Positus est ergo [msc: igitur] homo in medio, ut ei serviretur et ipse serviret; ut acciperet utrumque et reflueret totum ad bonum hominis, quod accepit obsequium et quod impendit. Ita enim voluit sibi ab homine serviri, ut ea servitute non deus sed homo serviens iuvaretur, et voluit, quod mundus serviret homini et exinde similiter iuvaretur homo. Totum igitur bonum hominis erat et quod factum est propter ipsum, et quod propter quod factus est ipse. Nam „Omnia, inquit apostolus, nostra sunt“; scilicet: superiora, equalia et inferiora.

a. Rd.: I. cor. 3. (22/3): „Omnia vestra sunt: sive Paulus, sive Apollo, sive Cephas, sive mundus, sive vita, sive mors, sive presentia, sive futura, omnia vestra sunt, vos autem Christi.“

Superiora quidem sunt ad perfruendum, ut deus trinitas. Equalia ad convivendum, ut angeli, qui etsi modo sint superiores nobis, in futuro erunt aequales, qui et modo nostri sunt, quia [msc: et] ad usum nobis sunt, sicut res dominorum dicuntur esse famulorum, non dominio, sed quia ad usum eorum. Ipsi quoque angeli in quibusdam scripture locis nobis servire dicuntur, dum propter nos in ministerium mittuntur.

unt. d. Z.: Hebr. 1, (14): „Nonne omnes sunt amministratorii (.).“

Nostra etiam sunt inferiora / dgst. . . ? / quia ad serviendum nobis facta.“

fol. 71 v Item probatur breviter per Lactantium [de div. inst.] lib. 7, c. 4; [PL. 6, 748]: „Magna, inquit, et recta et admirabilis est vis et ratio et potestas hominis, propter quem mundum ipsum et universa quecunque sunt. Deus fecit tantumque illum honoris habuit, ut eum proficeret universis quoniam solus poterat dei opera mirari.“ Idem [Lactant.] in libro de ira dei c. 13; [PL. 7, 115]: „Si, inquit, consideret aliquis universam mundi amministrationem, intelliget profecto, quam vera sit sententia stoicorum, qui aiunt, nostra causa mundum esse constructum. Omnia enim, quibus constat, queque generat ex se mundus, ad utilitatem hominis accommodata sunt.

[die folgende Zusammenstellung nimmt auch im Msc. die ganze Breite einer Seite ein:]

Nam homo utitur	{ igni fontibus fluminibus terra collibus montibus mari }	} ad	usum caleficiendi et luminis et coquendorum ciborum ferrique fabricandi.
			potum [PL. l. c.: fontibus ad potum ac lavacra]
			lavacra; agros irrigandos, terminandasque regiones.
			percipiendam frugum ubertatem [PL. l. c. varietatem].
			conserenda vineta
			usum arborum atque lignorum non solum [msc: ad = <i>expunct.</i>] commercia et copias ex longinquis regionibus ferendas verumetiam ad ubertatem omnis generis piscium.

Quod si iis elementis utitur, quibus est proximus, non est dubium, quin et celo, quoniam et celestium rerum officia ad fertilitatem terre, ex qua vivimus, temperata sunt.

Sol: irrequietis cursibus et spatiis inequalibus orbés annuos conficit.

et aut oriens diem promittit ad laborem aut occidens noctem superducit ad requiem etc. hiemis et estatis vicissitudines facit: ut hibernis humoribus ac pruinis in ubertatem terra pinguescat, et estivis caloribus vel herbide fruges maturitate durentur vel que sunt in humidis incocta et fervefacta mitescant.

Luna nocturni temporis gubernatrix: Et amissi ac recepti luminis vicibus menstrua spatia moderatur. Et cecas tenebris horrentibus noctes fulgore sue claritatis illustrat, ut estiva itinera et expeditiones et opera sine labore et molestia confici possint. Siquidem:

Nocte leves melius stipule,
nocte arida prata tondentur.

Astra cetera: vel ortu vel occasu suo certis stationibus opportunitates temporum subministrant sed et navigiis, quominus errabundo cursu per immensum vagentur, regimen prebe[n]t.

Ventorum spiritu: attrahuntur nubes, ut sata himbribus irrigentur vites fetibus, arbusta pomis exuberent.

Et hec per orbem vicibus exhibentur: ne desit aliquando, quo vita hominum sustineatur. At enim ceteras animantes eadem terra nutrit, et eiusdem fetu etiam muta pascuntur.

Sed intelligimus et ipsa muta eodem modo ad usum hominis a deo facta partim ad vestitum: partim ad operis auxilia, ut clarum sit, divinam providentiam rerum et copiarum abundantia hominum vitam instruere atque ornare voluisse.

ob eamque causa et aerem volucris et mare piscibus et terram quadrupedibus implevit.

a. Rd.: hoc propter serpentes etc.

Sicut autem bona innumerabilia data sunt [homini], quibus frui posset: sic etiam mala, que caveret. Nam si malum nullum sit, [nullum] periculumque, nihil denique, quod ledere hominem possit. tollitur omnis materia sapientie, nec erit homini necessaria.“

[bis hierher alles aus *Lactant.*, de ira dei cap. XIII.]

Discant hic { Bernenses, non solum Bernum, sed et totum mundum propter eos esse factum. Utuntur enim hic iis que toti mundo necessaria sunt.
advene, quod Bernum non solis Bernensibus, sed et ipsis et gratia ipsorum constructum est, ut infra melius patet.

fol. 72 Ad tertiam questionem: propter quem finem etc. [tanta hominum multitudo venerit in hanc urbem.]

Ideo hanc questionem movi, quia omnes actiones humane, que scilicet ex voluntate deliberativa procedunt, fiunt propter aliquem finem, ut declarat doctor sanctus [Thomas] I. 2^e, q. 1. art. 1. [de ultimo fine hominis. Utrum homini conveniat agere propter finem. *PL. suppl. 2, 9*]. Sed adventum tantorum hominum ex voluntate deliberativa processit. Ideo queritur, propter quem finem.

Pro responsione notandum, quod quamquam multi et varii possint esse fines huius adventionis minus principales et non ultimi, tamen opus est, ut sit unus finis principalis et ultimus. Finibus igitur minus principalibus pretermisissis ad principalem venio; et respondeo ad questionem, quod propter illum finem, propter quem / üdZ: et / Bernum est factum / *unter d. Z:* et Bernenses et ipsi advene sunt facti / huc venerunt. Probatio: Nam Bernum est factum, ut Bernensibus et ad Bernum venientibus serviat ad ea, que sunt utilia eis ad salutem eternam. Et Bernenses atque advene immo omnes homines facti sunt, ut deo serviant, ipsum laudent / üdZ: et colant / et eo perfruantur. Sed hac de causa omnes advene huc venerunt etc. Et intelligo de omnibus quantum ad maiorem partem, ut probatio sit clarior.

a. Rd.: Possit applicari materia de...?.. [msc: apostolatu?] ultimi finis omnium hominum etc. secundum quod Thomas tractat 1. secunde q. 1, per totum [art. 4.—8.]; ut ex hoc ostenderetur, quod etiam perversi omnia agunt propter ultimum finem et quod etiam isti ea de causa advenerint. [*PL. suppl. 2, 14 ff.*] Possent enim per interrogationes, cur advenerint, ad hoc duci.

Probatio minoris: Quia si queram, cur adveneritis, respondebitis: propter indulgentias. Indulgentia autem non sunt ultimus finis. Ideo quero, cur indulgentias queris: opus est, ut respondeas, si recte velis respondere: ut reconcilier deo et liberer a pena transgressionibus meis debita. Hic est finis indulgentiarum. Iterum quero: quare vis deo reconciliari? Respondebis, ut efficiar sibi amicus, ut sibi placeam. Et si queram: cur queris eius amicitiam et placere? respondebis: ut det mihi vitam eternam. Ecce igitur, quia venisti: ut deo placeres et amicus eius esses, et eterna gaudia reciperes: igitur venisti, ut ei servires, eum laudares et eternaliter gauderes. Ecce advene: quomodo Bernum est vobis constructum! Ad questionem ultimam: quid scilicet advenas oporteat agere etc.

a. Rd.: Potest hec questio differri usque ad finem huius sermonis. Postea concludetur, quod deo nunc maxime sit tribuenda laus et honor. Tunc potest subinferri, quod igitur debeamus eum laudare etc. Et posset homo suaderi primo ex laude angelorum, qui hodie clamant: Te decet etc. et postea declarari quomodo totus mundus nunc propter nos laudare deberet deum, igitur et nos maxime.

Pro responsione supponendum, quod iam dictum est, scilicet quod advene [msc: advenene] principaliter advenerint, ut eterna gaudia consequantur mediantibus indulgentiis; ita quod per indulgentias, que primo ponebantur, ad ultimam scilicet beatitudinem perveniant.

Tunc respondetur, quod quicumque advenerunt, si non velint frustra et damnose advenisse, debent ea agere et perficere, per que indulgentie consequuntur et ad beatitudinem perveniant. Sed ad indulgentiarum consecutionem etc. requiritur, quod deo serviant et eum laudent atque colant, ut infra melius declarabitur.

Igitur si nolint frustra venisse, deo [corr. a. deum] debent servire, eum laudare, colere / üdZ: et / amare; quoniam ipsum decet laus et honor; advenas etiam decet ei dare laudem et honorem, secundum quod per verba proposita omnes monentur:

T e d e c e t l a u s e t h o n o r .

Fiat **invocatio** et explicetur [msc: applicetur], quomodo iam in primo nostrorum sermonum dominum laudare et honorare velimus: ut nobis sermones futuros faciat esse fructuosos.

/ T e d e c e t e t c . u t s u p r a

fol. 72^v

Cum laude, / üdZ: honore / et gaudio sermones nostros incepi-
mus, utinam deo gratos, cum laude, gaudio et gratiarum actione,
altissimo volente, finiemus. Si in medio aliqui contrahentur, pa-
tienter sustineant usque ad finem, et ut spero consolabuntur et
gaudebunt.

a. Rd.: Ordo docendorum,
Propositum principale:

Tria proposui, me vos cum dei adiutorio docturum:

Primum: Quo pacto sapientes fieri possitis et docti.

Secundum: Quomodo hic possitis consequi pacem et gratiam.

Tertium: Quomodo in eternum vitare / üdZ: effugere / possitis
discordiam et bellum: et pervenire ad gaudia eterna.

Secundum et tertium probant primum. Quoniam si sciatis venire
ad pacem etc. et gaudia eterna, tunc sapientissimi eritis.

a. Rd.: Deut. 32. (28/9): „Gens absque consilio est et sine prudentia:
utinam saperent et intelligerent ac novissima providerent.“

[in kleiner Schrift, 2 Halbzeilen im Raum einer gewöhnlichen Halbzeile]:

Prov. 3. (35): „gloriam sapientes possidebunt.“

Eccles. 6. (8): „Quid habet amplius [sapiens] a stulto? [et quid pauper]
nisi ut pergat, ubi est vita?

Eccclus. 37. (27): „Vir sapiens implebitur benedictionibus.“

Ex primo etiam pervenitur ad secundum et tertium; quoniam si
sapientes efficiamini ad illa venietis.

a. Rd.: Ars deveniendi ad principale propositum:

Via et ars, qua perveniri potest ad predicta tria, stat in assecutione
indulgentiarum plenarium, quas hec urbs insignis impetravit. Doc-

trina igitur mea principaliter circa has indulgentias stabit. De quibus intendo docere:

Primo: quid sint indulgentie, incipiendo a radice earum.

secundo: quante sint utilitatis et quanti existimari debeant.

tertio: quomodo illas consequi valeamus.

a. Rd.: Modus deveniendi ad artem:

Tertium istorum trium principalissimum est: scilicet indulgentiarum consecutio. Hec consecutio stabit, ut audietis, in servitio, laude et honore dei.

Ideo ab istis incipiam [*a. Rd. beigefügt*]: quedam generalia de ipsis premittendo, que ad sequentia videbuntur utilia.

Hac de causa verba proposita prophete [*Ps. 64; vgl. Anfang der Predigt*] assumpsi: T e d e c e t etc. circa que verba inquirendum est:

quem	}	te deceat	{	que laus
cur				
quando				quis honor
/ dgstr: quomodo /				

Priusquam ad absolutionem horum accedam, vobiscum paciscar hoc, ut — si ego fecero ea, que ad officium meum spectant, pro viribus — quod et similiter vos ex parte vestra faciatis ea, que ad vos spectabunt. Tria ad me pertinent.

a. Rd.: Alternentur hec tria, ita quod post primum spectans ad predicatorem ponatur primum spectans ad auditorem, et post 2m 2m et 3m 3m.

Primum: ut verbum dei spargam.

a. Rd.: Augustinus, Homel. 7 [*op. ed. Basilea 1529, t. X. pg. 290, Anfang v. Homel. 7*]:

/ auf Rasur: „Non solum enim episcopos, sed etiam presbyteros et ministros / ecclesiarum spiritus sanctus contestatur, ut verbum dei predicent.“

a. Rd.: Item apostolus 2. Tim. 4. (2) [msc: 1. th. 1, 4]: „Predica verbum, insta opportune, importune, argue, consecra, increpa in omni patientia et doctrina.“

„Clama, inquit, ne cesses / üdZ: quasi tuba exalta vocem.“ / Esaias 68. (1.) Unde et idem Esaias de se ipso conqueritur; Esaias 6. (5): „Ve mihi, quia tacui.“ Et apostolus (1.) Cor. 9. (16): „Ve enim mihi est, si non evangelizavero.“

Eterne enim damnationis sententiam incurrit predicator, qui semen verbi divini non spargit.

Nam, ut dicitur can[onico decreto I. pars. dist.] 43.: „dispensatio“ [c. 5] ed. Friedberg. 156: „Dispensatio, inquit, est nobis celestis seminis iniuncta. ‚Ve, si non sparserimus: ve, si tacuerimus‘; quod cum vas electionis formidet et clamet, quanto magis cuilibet exiguo metuendum [?]“

a. Rd.: in dec[reto] d[ist.] 43. dispensatio [= z. obigen]

Secundum: ut / auf Rasur: veritatem vobis dicam: peccata vestra / vobis annunciando; hoc enim scriptura iubet: *E s a i a s* 58. (1): „Annuntia populo meo scelera eorum et domui Jakob peccata eorum.“ / auf Rasur: Unde et dominus sacerdotibus / terribiliter comminatur, *E z e c h i e l* 33. (8): „Si non locutus fueris impio, ut se custodiat a via sua, ipse impius iniquitate sua morietur, sanguinem autem eius de manu tua requiram.“

a. Rd.: Potest applicari exemplum de Heli, qui filios suos non correxit. Ideo de sella cecidit et de libro viventium deletus est. Et uno die 30 milia occisi sunt et 2 filii Heli et arca capta. 1. *R e g.* 2. 3. et 4.

Tertium: ut non annuntiem peccata vestra in particulari, quantum ad personas. Non enim, si de superbia predicem, te debeo dicere, esse talem. Similiter de avaro, adultero.

Ego enim omnes vos bonos esse arbitror. Nec aliquem bonum accusabo. Hoc tamen dicere debeo, quod omnis, qui sic agit, talis est, id est: omnis accedens ad alterius uxorem adulter. Non dicam te esse adulterum.

Ratio huius habetur in hodierno ewangelio [*M a t t h.* 18, 1 ff.]: „Si quis scandalizat etc.“ Sic autem ego scandalisarem vos.

a. Rd.: Quod audire debeant, patet in can[onico] de cons[ecra-] fol. 73
tione] decr. 3. [= Decreto III. pars: de consecr. dist. 1. c. 63.
vgl. ed. *Friedberg*, 1311.] „Sacerdote verbum faciente in ecclesia, qui egressus de auditorio fuerit, excommunicetur.“

Tria quoque ad vos spectant.

Primum: ut vos audiatis et diligenter attendatis, atque cum magna sollicitudine audite, quod beatus Gregorius vobis dicat in registro et similiter Augustinus, ut habetur in can. causa 1. q. 1. [Decreto II. pars, causa 1. c. 94; vgl. Augustinus, homil. lib. 50, hom. 26 ed. *Friedberg*, 391]: „Interrogo vos fratres, inquit, quid [msc: quod] vobis plus videtur esse: corpus Christi vel verbum Christi? Quod si recte respondere velitis, dicatis, non minus esse verbum Christi quam corpus Christi. Ideo quanta sollicitudine observamus, quando nobis corpus Christi ministratur., ut nihil ex ipso de manibus nostris in terram cadat, tanta sollicitudine observemus [msc: observamus], ne verbum dei, quod nobis erogatur, dum aliud cogitamus aut loquimur, de puro corde depereat, quia non minus reus erit, qui verbum dei negligenter audit, quam ille, qui corpus Christi per negligentiam in terram cadere permisit.“

Hic advertantur garruli in ecclesia somnolenti quoque ac pigri et ceteri, et consideretur, quanta pena sint digni.

2m.: ut veritati credatis et ei obediatis. Ut enim credatis veritati, Christus in initio sue predicationis monuit, *M a r c.* 1. (15): „Credite, inquit, ewangelio.“ „Nisi enim credideritis, non intelligetis“ (!) *E s a.* 7. (9). Bonos enim primos vos esse oportet. Alias frustra

vobis predicarem, frustra que huc pro indulgentiis venissetis, quoniam „qui non crediderit iam iudicatus [msc: iamdicatus] est.“ = Joh. 3. (18). Quia „condempnabitur“ = Marc. 16 (16.) [msc: Marc. ul[timo]. Credere igitur debetis scripture sancte et his, que dicuntur. Debetis quoque obedire secundum quod Apostolus vos mo[n]et: Hebr. 13. (17): „Obedite prepositis vestris et subiaceate eis.“ Unde et in can. decr. XLIII. dispensatio [= decreto I. pars. dist. 43. c. 5 „dispensatio“ vgl. hg Friedberg, col. 155]: Comminatio fit illis, qui non obediunt. proinde, inquit, sicut non leve discrimen incu[m]bit pontificibus, siluisse, quod congruit; ita his, quod absit, non mediocre periculum est, qui cum debeant parere, despiciunt.“

Et Ezech. 33. (9.) „Si te annunciante ad impium, ut a viis suis convertatur, non fuerit conversus a via sua, ipse in iniquitate sua morietur. Tu autem animam tuam liberasti.“

3m.: consultum est et commonitorium: scilicet, ut nemo vestrum se ipsum prodat de criminibus suis. Si sis adulter, si avarus, si superbus, si usurarius: noli te ipsum prodere. Sed putatis forsitan, quod nemo se prodat: notate, quomodo homines in sermonibus se produnt. Frequenter contingit, cum predicator tangit aliquos in genere eo agnominante et neminem notante, tacti tales silere non possunt immo postquam ex sermone recedunt, conqueruntur de predicatore maledicentes ei et blasphemantes, vel aliunde vilipendentes sermonem eius vel conqueruntur de prolixitate: et hoc modo se produnt, quia alii audientes statim suspicantur, ipsum fuisse tactum. Nam quem res tangit, hunc angit. *a. Rd.:* wen es ruert, den es muet. ruerts dich, so muets dich. Cavendum igitur est vobis ab huiusmodi detractionibus [msc: ?] predicantis, si non velitis prodere vos ipsos. Absit, ut ego aliquem honestum hominem ledam, immo laudato. Si nequam hominem tangam, hoc ignoro; nec dicam, nec prodam; non prodat ipse. Si igitur iaciam lapides et te tangam, noli latrare, sed collige lapidem in sinum tuum et tace atque rogita, quid significet. Si te tangam sagitta, reconde in pharetra et fac similiter. Si bombardo, absconde globum in sacculo pulveris et fac similiter etc. — Satis iam advisati ac moniti estis. Nunc ad cepta progrediamur.

[mit der braunen 2. Tinte unten auf fol. 73 — offenbar nachträglich — eingetragen]. *a. Rd.:* der huetmacher fuert dich. Circa primam questionem auditoris dedi exemplum fabulosum. Dixi enim, quod esset quidam mercator, qui venderit pileos, et omnibus volentibus emere primo temptaret super caput, et statim excecaret tales et surdos faceret, cooperiendo oculos et caput, et postea efficeretur mercator [msc: mercatus] ille dux cecerum. Et hoc est, quando quis sibi applaudit, nolens peccatum esse peccatum; tunc diabolus ponit sibi [!] pileum super caput etc.

Te decet etc.

Inquirendum esse dixi $\left\{ \begin{array}{l} \text{quem} \\ \text{cur} \\ \text{quando} \\ \text{quomodo} \end{array} \right\}$ te decet $\left\{ \begin{array}{l} \text{que laus?} \\ \text{quis honor?} \end{array} \right\}$ „te“ enim

demonstratum est et multa possunt demonstrari. Hec nunc absolvemus, et primo: quem te?

Ad hanc interrogationem, quamquam per hoc demonstratum plura demonstrari possent, de quibus dici meretur, quod ea deceret laus et honor, ad propositum tamen nostrum possunt / a. Rasur: quinque / demonstrari, que decet laus et honor.

Cum igitur queritur: quem te? respondebo, quod

primo te Deum decet
 2^o te Micha[e]lem decet
 3^o te sanctissimum papam Sixtum decet
 4^o te insignem urbem Bernensium decet
 •• *beigefügt*: sive te ursum; cum enim ursum nominamus, hanc urbem intelligi volo
 5^o te celebrem advenarum cetum [decet] } laus et honor.

Te Deum decet tamquam dignissime accepturum laus et honor

ab $\left\{ \begin{array}{l} \text{Michaele et omnibus angelis, papa et omnibus episcopis,} \\ \text{Bernensibus et aliis urbibus, advenis et aliis hominibus.} \end{array} \right.$

[Te] Michaellem [decet] tamquam laus et honor Deo daturum

ab $\left\{ \begin{array}{l} \text{papa} \\ \text{Bernensibus accepturum} \\ \text{advenis} \end{array} \right.$

a. Rd.: Exponentur hec in forma V veritatum et comprobentur ex infra notatis. Poterit hic connumerari beatus Vincentius et pretermitti papa.

[Te] sanctissimum Sixtum [decet] tamquam

$\left\{ \begin{array}{l} \text{Deo} \\ \text{Michaeli} \end{array} \right\}$ daturum
 ab $\left\{ \begin{array}{l} \text{advenis} \\ \text{Bernensibus} \end{array} \right\}$ accepturum

••
 [Te] insigne Bernum [decet] tamquam

$\left\{ \begin{array}{l} \text{Deo} \\ \text{Michaeli} \\ \text{pape} \end{array} \right\}$ daturum
 ab omnibus advenis accepturum

a. Rd.: In prosecutione huius ostendi poterit, quomodo etiam ipsis debeatur

•• laus et honor a Deo, quia opus totum operatum est Bernum, quia obedivit instructui dei. / dgstr: A papa, ab angelis / De indulgentiis

debetur etiam ab angelis: quia per Bernum angelica ruina reparabitur; a papa: quia oves sue per Bernum salvantur; ab universo mundo etc.

beigefügt: Item Bernum habet gratias a Deo et Vincentio propter domum eorum. Fiat in prosecutione questio de origine huius actus, scilicet impetrare indulgentias, quoniam instructus divinus, et quia Bernum obedivit instructui, ideo laudandum a deo, „quia filii dei.“ = Rom. 8. (14).

[in sehr kleiner Schrift, vom Obigen durch Strich getrennt]:
Obediverunt pro domo dei.

[Te] inclytum ad venarum cetum [deceat] tamquam superioribus daturum, etiam si digne Deo dederis, ab eodem recepturum.

Ad comprobandum primum previdendum est

- 2^o qua de causa alicui debeantur vel aliquos deceat
- 1^o quod laus et honor
- 3^o quibus laus et honor debeatur

a. Rd.: posset etiam fieri
prosecutio de decore
ex primo [lib. de] officiis Ciceronis [c. 27. (93) cf. op. omn. Orelli (1828) IV. 2, 342.]

Ex his concludendum est et demonstrandum, quod deum / üdZ: dignissime / deceat laus et / üdZ: maxime / honor.

Quantum ad primum: Arist. [lib.] primo rhetorice [c. 9; l. c. 630] laudem definit, quod est sermo elucidans magnitudinem virtutis. Honorem vero ita [lib.] 4. ethicorum [c. 16; l. c. 142] — quod est premium virtutis. Solet autem ita hec descriptio exponi, quod est exhibitio reverentie in signum virtutis.

Quantum ad 2m respondetur, quod utrumque propter virtutem solum debetur alicui.

Probatio clara est ex descriptione utriusque. Verumtamen differenter debentur propter virtutem. Nam virtus et habitus / üdZ: dz Wesen der Tugend / est et actum / üdZ: dz Werden / habet. Propter habitum igitur virtutis, qui hominem dignum facit, honor debetur qui est virtutis premium. Sed propter actum virtutis alicui laus debetur. Unde Aristoteles [lib.] primo ethicorum [c. 12; l. c. 18]. Justum et virilem et universale bonum et virtutem laudamus propter opera et actus. Et fortem et cursorem et unumquemque qualem quendam natum esse et habere aliquam ad bonum et studiosum etc.

a. Rd.: vacat. [= zum Folgenden]:

Quantum ad 3m: patet responsio ex dictis statim: que in hoc stat, quod solis bonis, probis et virtuosus laus et honor debentur. Verumtamen differenter, quoniam honor eis debetur secundum quod [... Abbruch].

fol. 74 Quantum ad 3m., quibus scilicet debentur laus et honor, quamquam [msc: quantum] ex jam dictis satis pateat: Responsio: Quod [msc:

quam] solis virtuosus. Tamen, ut hoc clarius intelligatis, introduco aliam questionem, scilicet: Quid in rebus exterioribus sit maximum et melius? Ad hanc questionem fortassis quidam vestrum responderent, quod: divitie, voluptas in victu et venereis, potentia et dominatio. Sed error illorum clarus est.

Nam contra divitiarum, quam male sint, scriptura clamat: Eccles. 5. (9): „Avarus non implebitur pecunia, et qui amat divitias, non capiet fructum ex eis.“ Et infra [= 5, 12]: „Est alia infirmitas pessima, quam vidi sub sole: divitie conservate in malum domini sui. [5. 13] pereunt enim in afflictione pessima.“

Et Apostolus, 1. Tim. 6. (9): „Qui volunt divites fieri, incidunt in temptationem et in laqueum diaboli et in desideria multa inutilia et nociva, que mergunt homines in interitum et perditionem.“ Hoc pacto non tacuit: [Vergil. Aeneid. 3, 56—57]: „Quid, inquit, non mortalia pectora cogis, Auri sacra fames?“

Dominus etiam in evangelio hoc clamavit / üdZ: Luc. 6. (24) / : „Ve vobis, inquit, divitibus qui habetis consolationem, [6, 25]: Ve vobis, qui saturati estis, quia esurietis.“

a. Rd.: [mit 2. Tinte] Sophon. 1. (18): „sed et argentum et aurum eorum non poterit liberare eos in die ire domini.“

Et Jacobus in [epist.] sua catholica [msc: canonica] 5. (1.): „Agite nunc, divites, ululate et plorate in miseriis vestris, que advenient vobis. etc. Divitie enim non proderunt in die ultionis. Prov. 11. (28): „Qui confidit in divitiis suis, corruet.“

Exempla duo notabilia scripta sunt apud Lucam: primum: de divite ampliare volente horrea, Luc. 12. (13—21) secundum: de divite epulatione, Luc. 16 [19—31: Lazarus]. Igitur divitie non sunt optate.

Nec voluptas etiam. Nam Antisthenes Socraticus summum malum dicit esse voluptatem. „Insanire, inquit, potius, quam oblectarer.“ Item Critolaus Peripateticus malam esse voluptatem ait, et multa alia mala parere ex sese: iniurias, desidias, obliviones, ignavias. Et ... (?) ... quotiens Epicuri mentio fiebat verba Hieronymi [?] ... stoici ... (?) ... (?) ... (?) ... in ore et lingua habebat: voluptatis finis: meretricis decretum. Tolle (?) fornicationem; nullum meretricis erit decretum.

Unde et voluptatem magnam magne tristitie sequantur, ut in Apo. Joh. 18. (7) scribitur: „Quantum se glorificavit et in deliciis fuit, tantum date illi tormentum et luctum.“ Igitur nec voluptas.

[in kleiner Schrift beigefügt]: „Voluptas enim, ut dicit Lactantius, de ira [dei] c. 23 [msc: c. 6], tam mortalis est quam corpus, cui exhibet ministerium. Justitia autem et beneficentia tam immortales quam mens et anima, que bonis operibus similitudinem dei assequitur.“ [PL. 7, 148.]

Sed quod etiam nec potentia etc., patet primo, quod tales semper in maiori periculo versantur. Quanto enim fortuna illorum maior, tanto minus secunda. Ut probatur in [lib.] 8. ethico [c. 1; *ed. cit.* 125]. Tales etiam sequitur maior pena et subjectio, ut scribit *Sapientia* 6. (7): „Potentes potenter tormenta patientur.“

Nullum igitur istorum est maximum bonum.

Responsio igitur nostra est, quam dat Aristoteles [lib.] 4. ethicorum: „In omnibus rebus exterioribus honor est maximum et melius.“ [Arist. ethic. lib. 4. c. 7. l. c. 62]. Probatur hec rationibus suis tribus vel rationibus doctoris sancti [= Thome] 2. secunde, quest. 129. art. 1. [*PL. suppl.* 3, 931]

prima [sc. ratio]: illud est optimum, quod est virtuti propinquissimum. Sed tale est honor, quia est testificatio quedam virtutis. secunda: illud est optimum, quod optatis exhibitur. talis est honor. tertia: illud est optimum, propter quod homines omnia alia postponunt. Talis est honor.

Non autem hoc dicendum est de vano honore, sed vero, qui dignis debetur.

Tunc respondetur ad questionem principalem:

Quod solis bonis, probis ac virtuosis.

Patet primo ex descriptione laudis et honoris etc. Item ex questione precedenti. Nam honor, ut dictum est, debetur optimis et dignissimis. Sed soli virtuosus sunt tales; igitur. Unde Aristoteles [lib.] 4. ethic.: „Secundum veritatem solus bonus honorandus est.“ [c. 8. l. c. 63]. Verumtamen differenter eis debetur laus et honor. Nam honor debetur eis secundum quod per habitus virtutis digni facti sunt. Unde et post descriptionem eius / dgstr: laus vero / dicit Aristoteles [ibid. c. 7. l. c. 62], quod bonis attribuitur; bonis scilicet secundum se consideratis. Laus vero secundum quod per beneficentiam effectus virtutis eorum / dgstr.: de nob / ad maiorem utilitatem ordinantur. Unde et Aristoteles [lib.] 4. ethicorum [c. 1; l. c. 54]: „Virtutis magis est benefacere quam benepati, unde et gratiam danti, et non accipienti. Sed et laus magis etc.“

fol. 74^v Nunc venio ad comprobandum intentum principale, scilicet primam veritatem:

Quod deum deceat laus et honor. Que veritas duas habebit adiunctas sibi; ut infra patet.

a. *Rd. beigefügt*: ponatur probatio in tribus veritatibus:

prima: deum decet laus et honor

2a: omni tempore etc.

3a: maxime hoc tempore, ut infra patet.

primo, quod deum deceat honor. Nam honor decet dignissimos et optimos, ut ex dictis patet. Sed deo nihil melius. Nam tale bonum est, quo melius excogitare non potest. Nam cum secundum essentiam sit incomprehensibilis et ineffabilis, „maior est omni laude“; ut dicit *Eccclus.* 43. (33). Unde sic sibi [!] debetur reverentia, laus [msc: latere (?)] et honor.

a. Rd. beigefügt: *Thoma* 2. secunde 9, 91 [art. 1]. secundum quod effectus dei in vestram utilitatem ordinantur, debetur ei laus. [*PL. suppl.* 3. 705/6]

Quod sibi [!] debeatur laus: patet. Nam laus debetur benefacienti, ut patuit.

a. Rd.: Unde *Esaias* 63. (7): „Miserationum recordabor: laudem domino annuntiabo super omnibus, que reddit nobis dominus.“

Sed a deo maxima et plurima beneficia accepimus; igitur!

Probatio minoris: Quamquam ex superioribus satis pateat: quia creavit nos ad eternam salutem et totum mundum propter nos, possunt tamen et alie probationes adduci.

a. Rd.: Potest applicari totus ille *Ps.* 148 (1 ff.): „Laudate dominum de celis“, vel illud canticum *Danielis*: „Benedicite“, *Daniel.* 3. (57 ff.).

Factus est enim servus, ut nos liberaret; factus est pauper, ut nos ditaret; factus est humilis, ut nos [msc: non] exaltaret; factus est homo, ut nos deos faceret.

Mortuus est, ut nos vivificaret; descendit ad inferos, ut nos inde traheret. Resurrexit a mortuis, ut nos reinstitueret. Ascendit ad celos, ut nos secum duceret. O anima misera, cogita hec dei beneficia et surge... (?) ... in devotas dei laudes, secundum illud *Ps.* [145, 2]: „Lauda, anima mea, dominum.“ — Item illud: „Semper laus eius in ore meo.“ *Ps.* 35 (2).

Unde *Chrysostomus* in sermone de dignitate conditionis humane: beneficia nobis a deo collata nec modum habere poterunt nec terminum, quippe cum nec sensus ad intelligendum sufficiat, nec scientia suppetat ad laudandum, nec, si totum tempus vite occupent oris obsequia, laudes teneant, gratiarum actiones insistant, poteris hoc pensare, quid debeas impendere deo.“

Et beatus *Bernhardus* in sermonibus: „Quis cogitare sufficiat, qualiter dominus, deus noster, preveniat nos, veniret ad nos, subvenerit nobis, illa singularis maiestas! Voluit enim mori, ut viveremus; serviri, ut regeneraremur; exulare, ut reprimaremur, denique ad opera vilissima inclinata est, ut nos constitueret super omnia opera sua.“

Nec solum propter preterita beneficia eum laudare debemus, sed etiam propter futura. Unde *Glosa* [*Hieronimi*] secundum [msc: sicut] illud *Phil.* 4 (6) „cum gratiarum actione“ [1486]:

„Qui vult, inquit, alia impetrare, gratus de preteritis debet esse.“
Item beatus Hieronymus: „Non est dignus de dandis, qui non est gratus de acceptis.“

Ex his luculentissime patet, quod deum decet laus et honor.

Patet etiam satis: Cur eum deceat.

Nunc superest questio: Quando eum deceat et que laus, quis honor eum deceat?

Ad hanc respondetur per 2 veritates.

prima: omni tempore deum laus decet et honor. probatur per beatum Hieronymum, secundum [msc: sicut] illud 1. Thes. 5. (18): „In omnibus gratias agite.“ „Dignum est, inquit, deo semper gratias agere, quia deus numquam cessat nobis benefacere.“

Et beatus Gregorius in prefatione [= officio, *prefatio communis*, vgl. *PL. 78. liber sacramentorum, passim*]: „Vere dignum et iustum est, equum et salutare nos tibi semper et ubique [gratias agere...].“

secunda: Etsi omni tempore debeamus deo laudem et honorem dare, maximas laudes et honores ei hoc tempore debemus tribuere.

Probatio: illo tempore maximam laudem et honorem debemus, quo maxima nobis beneficia prestitit. Sed hoc tempore maxima nobis beneficia prestitit et numquam maiora dedit. igitur.

Ecce jam veniamus magis ad propositum nostrum de indulgentiis.

fol. 75 Minor non magna indigeret probatione, si attente consideraremus, que nobis hoc anno contulerit: quantam victoriam contra inimicos, quantam gloriam etc.

Siquia hec autem non sunt principaliter a nobis intenta, cum non sint maxima, ideo ad alia veniemus. Ad probandum hanc minorem et ex illo concludendum, quod autem maximas laudes deo debeamus, introduco aliam questionem, scilicet:

Quid sit maximi beneficii opus, quod facere nobis potest deus?

Colligatur responsio ex sermonibus nostris, dominica XVI^a, et concludatur, quod maximum opus est illud, quod nobis det veniam sive indulgentiam.

[cf. *A VII. 8 fol. 200 ff.*: *Predigt zu dominica XVI^a (= 3. Sept.) 1475* über „Ecce defunctus efferebatur filius unicus matris sue etc. *Luc. 7, 12. fol. 201^v* (*pro responsione ad primam questionem dantur tres veritates*).

I^a: Maius opus quod salvator noster Christus Jesus facere potest: illud est, in quo misericordia magis necessaria est. etc.

II^a: Nullum opus maiorem requirit misericordiam, quam illud quo ex impio fit iustus / üdZ: impius iustificatur sive cum peccator recipitur ad gratiam.

III^a: Maius igitur opus, quod salvator noster Christus Jesus potest facere, est: impium iustificare, sive peccatorem in gratiam recipere.]

a. *Rd.*: hic commendentur indulgentie
partim: scilicet ex parte dei sed ex parte nostre utilitatis et liberationis a maxima miseria.
differatur ad sequentia.

Ex ista concludatur, quod hoc tempore maxima nobis beneficia prestiterit.

Et ex ista ulterius, quod / üdZ: maxime / hoc tempore maxima laus et honor deo tribui debet. — Que autem sit maxima laus et maximus honor infra dicitur.

Illa fundabitur in maximo sacrificio, quod deo offerre possumus, hoc est: facere misericordiam / üdZ. [*mit dem letzteren dch. Pfeil verbunden*]: „Misericordiam volo“ [vgl. unten] / et primo nobis ipsis, scilicet habere spiritum contribulatum et cor contritum.

Illud exponatur, cum tradenda erit ars consecutionis indulgentiarum.

a. *Rd.*: ordo prosequendorum.

Hec ars non tradatur, donec utilitas indulgentiarum ac fructus eius exposita fuerint. Ad harum expositionem declarandum erit, quomodo nos liberat misericordia dei / üdZ: per / indulgentias a miseria.

potest assumi thema: „Misericordiam volo“: M a t h. 9 (13), O s e e 6. (6).

Quam miseri autem simus, ostendendum erit ex peccatorum malicia, quibus involuti sumus.

a. *Rd.*: Misericordiam dominus dedit
in indulgentiis. Misericordiam etiam
vult habere pro gratiis et laudibus nostris.
illa placit deo.
E c c l i. 30. (24): Miserere anime tue placens deo [...]

Ex tribus superioribus veritatibus, scilicet

quod $\left\{ \begin{array}{l} \text{deum decet laus et honor} \\ \text{omni tempore decet} \\ \text{maxime nunc decet} \end{array} \right\}$ concludatur hic

sermo: quod igitur nunc laudandus est deus: nunc maxime honorandus.

Et sicut autem decet laus et honor ab angelis et hominibus et omni creatura, ita hodie laudare debent eum omnes creature: angeli, homines omnes, et nos maxime!

Applicetur pro laude universali P s. 148. (1 ff.): „Laudate dominum de celis“, vel: „Benedicite“ [= D a n. 3, 57 ff] [vgl. oben].

Ulterius quia hodie angeli laudant, ut patet ex isto responsorio: „Te sanctum dominum...“ [*Responsorium der 1. Vesper i. Offic. zu S. Michael*].

Ideo nos omnes, et nedum nos, sed et totus orbis propter nos laudare debet deum.

Quod angeli propter nos hodie laudent: patet ex illo Luc. 15 (7) „Dico vobis, quod ita gaudium erit in celo super uno peccatore penitentiam agente quam super 99 iustis, qui non indigent penitentia.“ Si igitur super uno tantum est gaudium, quantum hodie putatis esse, cum, ut spero, X vel 30 milia penitentiam acturi sint. — Laudem igitur angeli tum pro nostra salute dent deo, qui nobis indulgentias dedit, cum etiam et papa et universus orbis laudare debeat deo [!] propter illas indulgentias.

Nos magis immo et maxime et maximas laudes dare debemus deo, „quoniam vobiscum fecit misericordiam suam“ [= Tob. 12, 6].

[*i. Text eingeschoben*]: Applicetur illud Tobie 12 (6) per raphaelem dictum thobie: „Benedicite deum celi et coram omnibus viventibus confitemini ei, quia fecit vobiscum misericordiam suam etc. [Tob. 12, 7:] quia opera dei revelare et confiteri honorificum est.“

Fiat apta conclusio.

fol. 75^v bis fol. 77^v.**Sanct Michael**

(zweite Predigt Heynlin's in Bern 1476)

(29. Sept. 1476)

a. Rd. oben: Ipso die beati Michaelis.fol. 75^v

IC. ECCE MICHAEL, UNUS DE PRINCIPIBUS
 PRIMIS VENIT IN ADIUTORIUM MEUM.
 DANIEL. 10. (13.)

Audistis hesterno die, quomodo intentio nostra sit, vos docere, quo pacto possetis ad patrem [= *a. Rd. beigefügt*], ad sapientiam atque eterna gaudia pervenire etc.

Audistis viam et artem consistere in consecutione indulgentiarum etc.

Audistis primo, quomodo laude et honore consequi possimus etc. Possit / quis dicere: ‚Domine [= *a. Rasur*] /, audivi bene, quod laudando deum et honorando possim consequi supradicta, quamquam etiam illud nondum probaveritis luculenter, nec ostenderitis modum etc. tamen credo, ita esse. Deus enim, semper audivi, ita bonus est, quod omnem servientem sicut remunerat etc. Vellem etiam libenter eum laudare, ut consequi possem etc. Sed habeo dubium, utrum iam sim paratus sufficienter ad hoc faciendum vel an aliquo alio adhuc egeam‘ etc.

Pro solutione huius dubitatoris moveo questionem hanc generalem: Quid ante omnia homini maxime necessarium sit, ut ea faciat, quibus acquiritur celeste regnum?

/ UND SIEHE, MICHAEL, DER VORNEHMSTEN FUER-
 / STEN EINER, KAM MIR ZU HILFE. *Daniel. 10. 13.*

Gestern habt ihr vernommen, dass unsere Absicht ist, euch zu lehren, wie ihr zum Vater, zur Weisheit und zu ewigen Freuden gelangen könnt. Ihr hörtet, dass es Mittel und Wege dazu in der Erlangung von Ablass gibt. Und zuerst wurde euch kund, wie wir denselben durch Lob und Ehrerweisung erreichen können.

Nun könnte wohl einer (kommen und) sagen: ‚Herr, ich verstehe gut, wie durch Lob und Preis Gottes man zu jenem gelangt, obschon Ihr das noch nicht aufs letzte geklärt und erhärtet habt. Auch habt Ihr so etwas wie eine Anweisung noch nicht gegeben. Dennoch glaube ich, es sei so. Denn Gott ist — so hörte ich es ja stets — dermassen gut, dass alles, was ihm dient, (dadurch) gleichsam beschenkt wird. Auch will ich herzlich gern ihn loben, damit ich (Ablass) erlange. Nur zweifle ich, ob ich schon genügend vorbereitet sei, dies zu tun, ob ich nicht irgend eines weitern noch bedürfe.‘ Um diesen aus seinem Zweifel zu erlösen, erhebe ich folgende allgemeine Frage:

Was muss der Mensch vor allen Dingen tun, um ins Himmelreich zu gelangen?

a. *Rd.*: Possit formari questio de solis bernensibus et ita etiam introductio questionis adaptari et tamen fieri postea applicatio ad singulos homines.

Ad hanc / questionem [= a. Rasur] / respondetur per 3 veritates. Prima: Omni agenti ex se ipso insufficienti maxime necessarium est altius agentis auxilium. — Hec clara est ex se.

2a: Omnis homo ex seipso insufficientis est ad faciendum ea, que necessario requiruntur ad eterna gaudia consequenda.

Probatio: ad faciendum ea que necessaria sunt ad vitam eternam, requiritur bona operatio, vel bona opera. Sed omnis homo ex se insufficientis est ad bona opera facienda. Igitur.

Probatio maioris: quia ad salutem necessaria est observantia preceptorum; *Matth.* 19. (17): „Si vis vitam ingredi, conserva mandata.“ Et item *Luc.* 10. 28 [msc: *Marc.* VII.]: „Fac hoc et vives.“ Item *Joh.* 13. (17): „Si hec scitis: beati eritis, si feceritis ea.“ — Sed omnis homo ex se insufficientis est.

Hec minor probatur; primo per illud *Rom.* 9. (16.): „Non volentis, neque currentis, sed miserentis est dei.“ Item *Joh.* 15. (5.): „Sine me nihil potestis.“ Item *II. Corinth.* 3. (5.): Non quod sufficientes simus, cogitare aliquid a nobis, quasi ex nobis etc.

Primo: homo ex se insufficientis est ad subsistendum. Et hoc quantum ad tria, / scilicet [1.] quantum ad [= a. Ras.] / esse: quod conservari non potest absque deo conservante.

Die Frage könnte auch zunächst für die Berner allein gestellt werden. Ihre Einführung an dieser Stelle würde so plausibel gemacht. Nichtsdestoweniger könnte sie nachher auf alle Menschen angewendet werden.

Ich antworte mit 3 Wahrheiten.

1. Jeder der aus eigener unzulänglicher Kraft etwas unternimmt, bedarf der Hilfe einer höhern Kraft. Das versteht sich von selbst.
2. Allen Menschen gebricht es an eigener Kraft zur Erfüllung dessen, was notwendig ist, um in die ewigen Freuden einzugehen. Beweis: Notwendig zur Erlangung des ewigen Lebens ist: Gutes tun, d. h. gute Werke. Ein Mensch kann aus sich selbst heraus jedoch nicht gute Werke tun. Also!

Beweis des Obersatzes: Die Befolgung der Lehren ist heilsnotwendig. *Matth.* 19, 17: „Willst du aber zum Leben eingehen, so halte die Gebote.“ Und *Lukas* 10, 28: „Tue das, so wirst du leben.“ Und *Joh.* 13, 17: „So ihr solches wisset, selig seid ihr, so ihr's tut.“ — Aber der Mensch ist unfähig, (es) aus eigener Kraft (zu tun).

Dies wird auch für den Untersatz bewiesen. Zuerst durch *Röm.* 9, 16: „So liegt es nun nicht an jemand's Willen oder Laufen, sondern an Gottes Erbarmen.“ Dann *Joh.* 15, 5: „Ohne mich könnt ihr nichts tun.“ Und *2. Cor.* 3, 5: „Nicht dass wir tüchtig sind von uns selber, etwas zu denken, als von uns selber etc.“

Gregorius [*Moralium in Iob (23, 3) lib. 16. c. 37; PL. 75, 1143*]: „Esse omnium, que de nihilo sunt, in nihilum tenderet, nisi ea omnium a[u]c[tor] m[anu] r[egiminis] r[etineret].“ Non certum cibum haberet, nisi deus per creaturas sibi ministraret. Ps. (144, 16): „Aperis tu manum tuam et imples omne animal [benedictione].“

2.) defensionem contra hostes et nociva. Nisi enim protectio dei et auxilium angelorum adesset homini, ab maligno hoste interire(n)t. Unde „angelis suis mandavit de te.“ (= Ps. 90, 11.)

3.) bonorum conservationem. Recedunt enim ista bona ab hunc. Unde Boethius [*De consolatione philos. l. II. c. 1.; ed. Gothein pg. 34*]: „Reli(n)quit enim (fortuna) [= im msc. eingeklammert] te, quam non relicturam se (numquam) nemo unquam poterit esse securus.“ Unde Aristoteles l. 8. Ethic. [c. 1; l. c. 125]: „Quanto maior tanto minus segura.“

Secundo: homo insufficiens est ad recte vivendum et hoc quantum ad tria: scilicet quantum ad [1.] inchoationem. Inicium enim bone vite est bona cogitatio et bonum propositum, sed hoc ex nobis non est, utrum poterint [?]. Item et Phil. 2. (13.): „Deus est, qui operatur in vobis velle et perficere pro bona voluntate.“

fol. 76

Erstens: Der Mensch vermag nicht zu bestehen aus sich selbst. Und dies gilt für 3 Punkte. Nämlich (1.) fürs Dasein schlechthin, das sich ohne Gottes Bewahrung nicht erhält. Gregor (zu Hiob 23, 3; lib. 16, c. 37): Das Sein aller Dinge, die aus dem Nichts sind, neigte zum Nichtsein, wenn der Schöpfer es nicht mit starker Hand erhielt; es bekäme nicht ewig Speise, wenn Gott nicht in den Geschöpfen ihm diene. Psalm 144, 16: „Du tust deine Hand auf, und erfüllst alles, was lebet, (mit Wohlgefallen).“

(2.) für die Verteidigung gegen die Feinde und Schädlinge. Wenn nämlich dem Menschen Schutz und Schirm Gottes und die Hilfe der Engel mangelten, so müsste er dem übeln Feinde erliegen. Daher „hat er seinen Engeln dich befohlen“ (Ps. 90, 11).

(3.) für die Bewahrung der Güter. Denn es schwinden diese deine Güter (und bleiben dir nicht.). In gleicher Weise Boethius (Tröstung der Philosophie bch. 2, c. 1, ed. Gothein 35): „Sie verlässt dich (Fortuna), vor der niemand hier sicher sein kann, dass sie ihn nicht verlassen werde.“ Dann auch Aristoteles im 8. Buch der Ethik: „Je grösser, desto unsicherer (ist das Glück).“

Zweitens: Der Mensch allein ist unfähig, ein rechtes Leben zu führen. Das gilt (wieder) für 3 Punkte. Nämlich (1.) für den Anfang. Der Ansatz zum guten Leben liegt im guten Gedanken und im guten Vorsatz. Aber, ob wir dies vermögen, steht nicht bei uns. So auch Phil. 2, 13: „Denn Gott ist's, der in euch wirket beide, das Wollen und das Vollbringen, nach seinem Wohlgefallen.“

2.) perseverantiam. Gregorius [?; ähnlich: *Mor. in Iob. (7, 16) l. 8, c. 47; PL. 75, 849*]: „Bonum cito amittitur, nisi a largitione custodiatur.“

3.) fructus bone vite apprehensionem. Quia quantumquam bene agat, non sunt opera eius condigna ad vitam eternam. Rom. 8. (18.): „Non sunt condigne passionis huius temporis ad futuram gloriam, que revelabitur in nobis.“ Item Luc. 17. (10.): „Cum feceritis omnia, que precepta sunt vobis, dicite: servi etc.“

Tertio: desit, quo ad impletionem desiderii, et hoc quantum ad tria; quantum ad [1.] perfectionem: Non enim desiderium impletur, nisi in perfecto bono. Perfectum autem est, cui nihil deest. 1. Cor. 13. [10] (?). Sed in mundo nihil perfectum est...?... [msc: ps.] in prologo. Unde Psaltes conquerens: „Satiabor, inquit, cum appa-ruerit gloria tua.“ [*Ps. 16, 15*]

2.) capacitatem hominis, quia ad imaginem dei factus. Unde per alia minora satiari non potest. Unde Augustinus [confess. lib. I. c. 1. *PL. 32, 661*] „fecisti nos, domine, ad te, et inquietum est cor meum, donec requiescat in te.“

3. coniunctionem; nam desiderium non impletur, nisi per hoc quod intrat animam, sed nihil intrat, nisi deus. Et immo bona mundana immittant[ur] simul [msc: ? sibi?], sed non satiant, quia non intrant, ubi est desiderium.

Exemplum de tenente ciphum in manu et non bibente, in quo sitis augetur.

(2.) für das Ausharren (im rechten Leben). Gregor: „Schnell geht das Gute dahin, so man nicht dem Schenken Schranken setzt.“

(3.) für den Empfang der Früchte eines guten Lebens. Wie sehr einer wohl recht handelt: seine Werke sind doch nicht wert des ewigen Lebens. Röm. 8, 18: „Dieser Zeit Leiden sind nicht wert der Herrlichkeit, die an uns soll offenbaret werden.“ Und ebenso Lukas 17, 10: „Wenn ihr alles getan habt, was euch befohlen ist, so sprecht: wir sind unnütze Knechte usw.“

Drittens: Es fehlt (dem Menschen) alles zur Erfüllung seiner Wünsche. Und (auch) dies gilt für 3 Punkte. Nämlich (1.) für die Vollkommenung. Das Begehren hört erst auf im vollkommen Guten. Vollkommen ist aber das, dem nichts abgeht. (vgl.) 1. Cor. 13, 10. In dieser Welt jedoch ist nichts vollkommen;...? in der Vorrede. Daher der Psalmist (16, 15) klagt: „Ich will satt werden, wenn deine Herrlichkeit erscheint.“

(2.) für die Empfänglichkeit des Menschen. Denn dieser ist zum Bilde Gottes geschaffen (vgl. Gen. 1, 26), weshalb er an anderen und kleineren Dinge nicht satt werden kann. Daher Augustinus (in d. Bekenntnissen bch. 1, c. 1): „Nach dir, Herr, hast du uns geschaffen, und mein Herz kommt nicht zur Ruhe, bis es sich findet in dir.“

3^a. veritas: omnibus hominibus ad faciendum ea, quibus acquiritur celeste regnum, nihil est ante omnia magis necessarium, quam [msc: quod] alterius agentis scilicet dei omnipotentis auxilium. — patet satis ex dictis.

Sed restat alia questio: Utrum scilicet ad perficiendum huius (modi = msc.) sufficiat dei auxilium, vel an etiam requiratur ultra hoc alicuius alterius adiutorium? Respondetur per tres veritates.

prima: Omnipotens deus per se ipsum potest dare omnibus sufficiens auxilium. Non enim aliunde esset omnipotens; quod est contra ea, que in primo articulo fidei continentur: Credo in deum, patrem omnipotentem.

Item Luc. 1, (37): „Non est impossibile apud deum omne verbum.“ Item Iob 42, (2.): „Scio, quia omnia potes.“

(3.) für die Verbindung. Denn das Begehren kann nur gestillt werden durch etwas, das in die Seele eintritt. Nichts jedoch tritt dort ein ausser Gott. Man wende (alle) Güter dieser Welt daran: sie machen nicht satt, denn sie dringen nicht bis dort hin, wo das Begehren herrscht.

Als Beispiel nimm den, der einen Krug Wassers in Händen hält, aber nicht daraus trinken kann: in ihm wächst der Durst.

3. Wahrheit: Damit die Menschen das tun können, womit sie das Himmelreich gewinnen, bedürfen sie keines andern Dinges mehr, als der Hilfe eines andern Antriebs, das ist: Gottes des Allmächtigen. Das geht aus dem Gesagten schon hervor.

Eine andere Frage aber bleibt offen: Genügt Gottes Hilfe zur Erfüllung all dessen, oder bedarf es darüber hinaus noch der Unterstützung eines Andern?

Die Antwort wird in 3 Wahrheiten gegeben.

Erstens: Der allmächtige Gott vermag allen (Geschöpfen) von sich aus genügend Hilfe zukommen zu lassen.

Sonst wäre er ja nicht allmächtig; was gegen den ersten Glaubensartikel verstiesse: Ich glaube an Gott, den allmächtigen Vater.

Dazu Lukas 1, 37: „Bei Gott ist kein Ding unmöglich.“ Und Hiob 42, 2: „Ich erkenne, dass du alles vermagst.“ Und Judith 16, 16: „Herr, Du bist ein grosser Gott, mächtig von Kraft, den niemand überwinden mag.“

Und Esther 13, 9: „Herr, Herr, allmächtiger König, alles ist dir untertan, und nichts kann deinem Willen widerstehen, wenn du beschlossen hast, Israel zu erlösen.“

Item Judith 16, (16): „Adonay, domine, magnus es tu et preclarus in virtute et quem superare nemo potest.“

Item Hester 13, (9.): Domine, domine, rex omnipotens, in ditioe enim tua cuncta sunt posita, et non est, qui tue possit resistere voluntati, si decreveris salvare Israel.

2^a.: Non omnia per se ipsum exequitur altissimus, sed plurima exequenda commisit angelicis spiritibus.

patet per Augustinum in (lib.) III. de trinitate [c. 11. PL. 42, 881 ff.].

vide in sermonibus de angelis anno superiore.

[cf. fol. 58—64 huius codicis: 2 Musterpredigten zu Dan. 12, 1; undatiert — oder fol. 196 ff. i. A. VII. 8: Michaelspredigt 1475].

3^a. Igitur preter divinum auxilium necessarium est nobis angelicum adiutorium.

patet ex dictis.

Item Ps. 90, (11.): „Angelis suis mandavit de te.“ Item per Augustinum, de civitate dei, lib. 10. [c. 19; ed. Dombart I. 432] loquens de sacrificio et laudibus, quas deo debemus etc. „Tunc, inquit, nobis favent, nobisque congaudent atque ad hoc ipsum nos pro suis viribus adjuvant angeli, quique virtutesque superiores et ipsa bonitate et pietate superiores.“

Zweitens: Nicht alles führt der Höchste selber aus, vielmehr lässt er sehr Vieles die Engelsgeister vollbringen.

Das erhellt aus Augustin im 3. bch. über die Trinität [c. 11]. Vergleiche, was in [meinen] Predigten vom Vorjahr über die Engel steht.

Drittens: So ist uns also ausser der Hilfe Gottes die Unterstützung durch Engel nötig. Was aus dem Gesagten hervorgeht.

So auch Psalm 90, 11: „Seinen Engeln hat er dich befohlen.“ Und Augustin, Ueber den Gottesstaat, bch. 10, c. 19, wo er vom Opfer spricht und von den Lobpreisungen, die wir Gott schuldig sind usw.: „Dann, sagt er, hegen sie uns, freuen sie sich mit uns, helfen sie uns nach Kräften, die Engel, welche höhere Tugenden und mächtiger als Güte und Frömmigkeit sind. „Ebenso Hieronymus zu Matthaeus 18, 10: Hohe Würde (erwächst) den Seelen, (dass jeder... ihr Engel als Wächter beigegeben.) Und zum 4. Buch Mosis (sagt Origenes in der 20. Predigt): „Jeder unter uns hat seinen Schutzengel, der lenkt und warnt ihn, der schaut täglich das Antlitz Gottes, um unsere Handlungen zu bessern und Erbarmen von Gott zu erlangen.“ Derselbe (?) zu den Sprüchen (Salomonis): „Tag für Tag steigen die Engel von weit entfernten Gefilden und ihrer höhern Heimat zur Erde nieder, und stärken die Gerechten (mitten) in der Zeitlichkeit in der Hoffnung aufs Jenseits oder führen sie in mächtigem Kampfe zur Palme der Belohnung hinan.“

Item Hieronymus secundum (msc: sicut) Mattheum [18, 10; l. 3. c. 18; *PL. 26, 130*]: „Magna dignitas est animarum etc.“

Item secundum (msc: sicut) Numeros [msc: Marcum; = homeliae Origenis, *op. omnia (1840) t. 10, homel. 20, pg. 253*]: „Adest, inquit, unicuique nostrum angelus bonus, qui regat et moneat; qui pro actibus nostris corrigendis et miserationibus (msc: miserantibus) a deo exposcendis quotidie videat faciem dei patris.“
[*cf. fol. 62 huius cod.*]

Idem [?] super proverbium: „quotidie angeli de terra longinqua et superna patria descendunt et [?] in mundum, iustos vel in temporibus spem celestium roborant vel summo certamine ad palmam retributionis introducunt.“ [= *in kleiner Schrift unten an der Seite; Stelle nicht nachweisbar.*]

Hoc perpendens sancta mater ecclesia / dgstr.: in persona filiorum suorum / auxiliumque sancti Michaelis ac ceterorum sentiens: in suis tribulationibus. etc. fol. 76v

Hoc / üdZ: que sentiens / beatissimus Vincentius cuius domus incompleta permansit etc. cuius cives in via perditionis fuerunt etc. quibus hodierna die prestitum est auxilium etc.

Hoc sentiens insigne Bernum, cum gratiarum actione et laude debita exclamat:

MICHAEL UNUS DE PRINCIPIBUS PRIMIS etc.
fiat **Invocatio**

MICHAEL UNUS etc.

Dieses erwägend denkt auch unsere heilige Mutter Kirche in ihren Aengsten an die Hilfe des heiligen Michaels und der andern.

Daran denkt der heilige Vincenz, dessen Haus unvollendet geblieben ist usw., dessen Bürger grosser Gefahr entgegengingen usw., denen aber heute Hilfe zuteil ward usw.

Dieses bedenkend ruft das edle Bern zum Dank und eingedenk seiner Lobspflicht:

Und siehe, Michael, der vornehmsten Fürstener, kam mir zu Hilfe.

Lasset uns beten!

Siehe, Michael, usw.

Zweierlei ist gegeben: des heiligen Michael Würde und Erhabenheit und (2.) seine Güte und sein Erbarmen.

wodurch einerseits sein Wesen und seine Herrlichkeit, andererseits unser Elend berührt werden.

Auf Grund des ersten Punkts gebührt ihm Ehre und Anbetung.

Auf Grund des zweiten Punkts gebührt ihm Lob und Dank.

Jedes dieser Glieder kann je nach Gelegenheit der Zeit oder nach dem Zusammenhang (behandelt und) untergeteilt werden. Zum ersten kann die Fortsetzung über Würde und Erhabenheit aller Engel und dann besonders des heiligen Michaels genommen werden.

Duo tanguntur: beati Michaelis { dignitas et excellentia } quo
 benignitas et compatiencia }
 ad eius { naturam et gloriam }
 nostram miseriam }
 Ratione { primi: sibi debeatur honor et reverentia }
 secundi: laus et gratiarum actio }

Poterit utrumque membrum subdividi pro opportunitate temporis et rerum. Circa primum poterit fieri prosecutio de dignitate et excellentia angelorum et precipue beatissimi Michaelis. [*folgt leerer Raum von ca. 6 Zeilen.*] [*cf. fol. 58 huius cod.*]

Pro absoluteione secundi principalis: quia dicit beatus Vincentius Nobile Bernum etc. Michael venit in adiutorium. Videnda est prima miseria et necessitas nostra a qua liberando indigamus auxilio. Et deinde videndum quomodo Michael venerit in adiutorium. Necessitas communis omnium nostrum duplex fuit

scilicet { corporalis }
 { spiritualis }

Ex parte corporis: Indictum nobis fuit bellum et inimicia per Leonem, ducem Burgundie. *a. Rd.:* Leonem in armis habet. A quo maxima pericula nobis imminabant. Perdere querebat et adhuc querit et corpora et res nostros; delere cogitavit et nos et filios nostros, vel saltem in eternam servitutem redigere. Hec omnia nostis, nec opus est omnia hec comprobari.

Zur Lösung der zweiten Hauptfrage: Wie der heilige Vinzenz, das edle Bern u. a. sagen können: Michael kam uns zu Hilfe, — ist vor allem das Auge zu richten auf die Not, (in der wir steckten) und auf die Notwendigkeit der Hilfe zur Befreiung. Dann möge man sehen, wie Michael es war, der zu Hilfe eilte.

Es gab für uns alle eine doppelte Notwendigkeit: eine leibliche und eine geistliche.

Leiblich: Uns wurde Krieg und Feindschaft angesagt vom Löwen, dem Herzog von Burgund (Er führt den Löwen im Wappen). Daraus erwuchs uns mächtige Gefahr. Zerstören wollte er — und will es noch — unsern Leib und unsere Habe; zu vernichten gedachte er uns und unsere Söhne, zumindest uns in ewige Knechtschaft zu schlagen. Das brauche ich ja nicht zu beweisen, das wisst ihr alle.

Geistlich: noch grösser war da die Not. Denn Krieg hat uns angesagt der grosse Drache Sathan, der die Seele uns zugrunde zu richten und in ewige Vernichtung zu stürzen trachtet. Zum Helfer erkor er sich den Löwen, damit auch der Löwe uns den Frieden raube, über den hinaus es in diesem Leben für den Sterblichen doch nichts zu wünschen gibt; das sagt Augustin im 19. bch. vom Gottesstaat (c. 10 ff.); damit, wenn uns der Friede fehlte, uns der Drache auch die ewigen Freuden stehle, denen wir nachhängen. Es stand zu fürchten, dass er viele armen Seelen verführte und vernichtete, gleich wie der Löwe viele [unserer] Körper.

Ex parte anime: adhuc maior necessitas. Nam bellum sevissimum indixit nobis magnus. Draco Sathan, qui animas nostra perdere quesivit et in interitum sempiternum perducere. In adiutorem sumpsit sibi Leonem, ut et Leo nos auferret pacem, quo nihil optabilius est in hac vita mortalibus, ut dicit Augustinus lib. 19. de civ. dei [c. 10 ff. ed. Dombart II. (1905) 370 ff.] et ipsemet Draco ablata pace auferret nobis eterna gaudia, ad que tendimus. Timendumque est, quod multas miseras animas seduxerit et perdidit, sicut et Leo corpora multa.

Specialisque necessitas beato Vincentio et nobili berno imminebat; nam domus b. Vincentii, tamquam et deus et ipse coli et venerari voluerunt, perfici non potuit. In qua et bernenses, sui cives, per debitum cultum impetrare possent veniam delictorum, placare dominum et obtinere adiutorium contra Leonem et Draconem etc. que impedimentum [msc: impedimentum] sumptura erant, nisi domus perficeretur etc.

Ecce indigentias nostras. Ecce indigentiam Vincentii et Berni.

Supradictis inimicis resistere nullatenus potuimus sine adiutorio. fol. 77
Hec omnes, qui recte sapitis, sentitis et confitemini. Hoc satis supra preparatum est, cum de nostra insufficientia loqueremur. etc.

Necessarium fuit nobis adiutorium petere. Petivimus a domino. Processiones fecimus. Spem bonam accepimus; toti namque confederationi et lige nostre responsum est, quod adiutorium nobis venturum sit, iuxta illud Danielis 12. (1.): „Consurget Michael, princeps magnus, qui stat pro filiis populi tui.“ Hoc specialiter responsum nobili Berno. Item et promissa est nobis victoria iuxta illud Ps. 90. (13.): „Super aspidem et ba(siliscum) am(bulabis) et conculcabis leonem et draconem.“

Eine besondere Notwendigkeit bestand aber für den heiligen Vinzenz und das edle Bern: Das Haus nämlich des hl. Vinzenz konnte nicht vollendet werden, wiesehr sowohl Gott als jener selbst gepflegt und verehrt zu werden verlangten. [Die Kirche] in welcher auch die Berner, ihre Bürger, durch angemessenen Kult Verzeihung für die Sünden, Gottes Wohlgefallen und Hilfe gegen Leu und Drach zu erlangen hofften usw.

So also war unsere Bedürftigkeit, so die Bedürftigkeit des hl. Vinzenz und Berns!

Obgenannten Feinden zu widerstehen wäre uns nie und nimmer gelungen ohne Hilfe. Das seht ihr alle ein, die ihr das versteht, und bejaht es. Auch wurden hiefür genügend Gründe angeführt, als wir oben von unserer Unzulänglichkeit sprachen.

Wir waren darauf angewiesen, Hilfe zu erhalten. Der Herr gewährte sie uns. Unserer ganzen Eid- und Bundesgenossenschaft wurde verkündet, dass Hilfe im Anzug sei, gemäss jenem Wort aus Daniel 12, 1: „Es wird Michael sich aufmachen, der grosse Fürst, der für die Kinder deines Volkes stehet.“ Dieser Vers hat besondere Beziehung zu Bern, der edeln Stadt.

Michael nobis in adiutorium venit iuxta illud prophetie Ioh. in Apocalypsi 12. (7.): „Factum est prelium magnum in celo: et Michael et angeli eius preliabantur cum dracone et draco pugnabat et angeli eius.“

Victoriam promissam obtinuimus. Unde et ibidem sequitur [a p. 12, 8—9]: „et non valuerunt dracones et [eorum] angeli, neque locus inventus est eorum amplius in celo, et proiectus est draco, ille magnus serpens antiquus, qui vocatur diabolus et sathanas, qui seducit universum orbem, et proiectus est in terram et angeli eius cum illo missi sunt.“

Attendite et videte, si non hec prophetia per nos impleta sit. Videte, si non Michael et angeli eius, scilicet sanctus Vincentius atque / dgst.: Bernenses / ursus habuerint prelium cum / dgstr.: leone et dracone / dracone et miseris angelis eius, scilicet leone aspide et basilisco.

Nam sicut secundum expositorem N. de Lyra [*in Postilla, Norimbg. 1493, pg. tt. IIII*] dicit Apo. 12: per draconem intelligitur Cosdroe, rex persarum, et per Michaelem Eraclius, imperator romanorum, qui circa annum dom. DCXV bellum habuerunt, unde in legenda exaltationis sancte crucis. etc.

Sic, si nos de hominibus solis loquimur, per draconem inimicum nostrum, ducem Burgundie, et angelos adiutores eius intelligere possumus; per Michaelem verum illustrissimum Austrie ducem et Lothringie ducem etc. et angelos omnes confederatos.

Auch ist uns der Sieg verheissen worden im Psalmenwort (90, 13): „Auf Ottern und Vipern wirst du gehen, und treten auf Löwen und Drachen.“ Dass Michael uns zu Hilfe komme, stand in der Weissagung an Johannes, Apok. 12, 7: „Und es erhob sich ein Streit im Himmel: Michael und seine Engel stritten mit dem Drachen und der Drache stritt und seine Engel.“

Den Sieg, der uns verheissen, haben wir errungen. Daher steht an derselben Stelle geschrieben: „Und es siegeten nicht der Drache und seine Engel, auch ward ihre Stätte nicht mehr gefunden im Himmel. Und es ward ausgeworfen der Drache, die alte Schlange, die da heisst der Teufel und Satanas, der die ganze Welt verführet, und ward geworfen auf die Erde, und seine Engel wurden auch dahin geworfen.“ (Apok. 12, 8—9).

Merket auf und sehet zu, ob denn diese Weissagung durch uns nicht erfüllt worden ist. Ob Michael, ob seine Engel, der heilige Vinzenz und Ursus, der Bär, nicht stritten mit dem Drachen und seinen erbärmlichen Engeln, den Leuen, Ottern und Vipern.

Denn, wie die Ausführungen des Nikolaus von Lyra zu Apok. 12 lauten, ist unter dem Drachen: Cosdra, der Perserkönig, zu verstehen, und unter Michael der römische Kaiser Heraklius, die um das Jahr 615 Krieg mit einander führten. Worüber in der Legende von der Kreuzeserhöhung usw.

Wenn wir von (heutigen) Menschen bloss sprechen wollen, können wir auch unter Drache unsern Feind, den Herzog von Burgund, verstehen, und unter den Engeln seine Helfer, unter Michael aber den durchlachtigsten Herzog von Oestreich, den Herzog von Lothringen usw., und unter den Engeln alle Eidgenossen.

Aut sicut per draconem intelligitur diabolus et angelos [!] eius Cosdroe; per Michaellem ipse archangelus: et per angelos eius Eraclius. etc. Ita et nos per draconem diabolum, per angelos leonem, aspidem et basiliscum, et per angelos duces etc. ursum, Vincentium. Nam per aspidem intelliguntur indurati et obstinati in ira [Ps. 57, 5]: quia „obturat aures suas“; per Basiliscum invidi, quia visu interficit basiliscus; per leonem superbi et potentes, sicut dux Burgundie; per draconem astuti et callidi, sicut diabolus. Item per aspidem oc[c]ultos dispersatores discordiarum, qui pacem impediunt. per basiliscum apertos, qui palam venena disseminant; per leonem innocentium persecutorem; per draconem impium devorantorem.

a. Rd.: Rabanus in de universo [lib. 8. c. 3; PL. 111, 231/2].

Nos igitur rem hanc perpendentes confitemur in laudando Michaellem et clamamus: Michael unus de principibus etc.

Venit enim et iterum veniet, si fecerimus, quod etiam prophetatum est Apoc. 12. (10). Sequitur enim post victoriam: „Et audivi vocem magnam in celo dicentem: Nunc facta est salus et virtus et regnum dei nostri et potestas Christi eius, quia proiectus est accusator fratrum nostrorum, qui accusabat illos ante conspectum dei die ac nocte.“

Mementote hesterni thematis: Te Michaellem decet laus et honor.

Oder: so wie mit dem Drachen der Teufel gemeint sein kann und mit dessen Engeln Chosdra, mit Michael der Erzengel in Person und mit seinen Engeln Heraklius, so können auch wir mit dem Drachen den Teufel, mit seinen Engeln den Löwen und das Ottern- und Basiliskengezücht mit (Michael und allen andern) Engel aber die Herzöge, den Bär und s. Vinzenz bezeichnen.

Denn unter Ottern (aspis) versteht man die Verhärteten und Zornwütigen, da sie „ihre Ohren zustopfen“ [Ps. 57, 5]; unter Basilisk: die Neider, weil der Basilisk mit seinem Blicke tötet; unter Löwen: die Stolzen und Uebermütigen, so den Herzog von Burgund; unter Drachen: die Listigen und Verschlagenen, wie den Teufel.

Gleichfalls unter Ottern: die verborgenen Zwietrachtsäer, die den Frieden verhindern; unter Basilisken: die, welche in aller Oeffentlichkeit Gift streuen; unter Löwen: die Verfolger der Unschuldigen; unter Drachen: den gottlosen Verschlinger.

(vgl.) Rhabanus Maurus im 8. bch. über das Weltall [c. 3].

Wir aber, die wir diese Dinge bedenken, bekennen [uns dazu] und, Michael lobpreisend, rufen wir: Michael, der vornehmsten unter den Fürsten einer usw. [kam mir zu Hilfe]. Er ist gekommen und wird wiederum kommen, wenn wir tun, wie weiterhin in der Offenbarung prophezeit ist, Apoc. 12, 10 — es folgt dies unmittelbar auf den Sieg: „Und ich hörte eine grosse Stimme, die sprach im Himmel: Nun ist das Heil und die Kraft und das Reich unsers Gottes worden, und die Macht seines Christus, weil der Verkläger unserer Brüder verworfen worden ist, der sie verklagte Tag und Nacht vor Gott.“

fol. 77^v Sed dices forsitan, quomodo sciam, quod b. Michael hoc fecerit potius quam alii angeli. etc.

Respondeo tibi, quod primo ex hoc, quod ipse est princeps catholice ecclesie. Confido autem, quod meliores simus catholici quam adversarii.

Secundo ex hoc, quia ad pacem veram veniri non potest, nec ad victoriam, nisi per penitentiam et reconciliationem cum Christo. Prenovit autem beatissimus Michael multos in hoc festo eius conversuros esse ad dominum. etc.

tertio: quia a nobis vult venerari; previdet autem se in hoc loco a pluribus esse venerandum. In quo omnium testimonium illud nobis sufficiat, quod indulgentie nobis concessa in festo eius initium ceperunt. etc.

Te igitur Michaellem decet laus et honor.

Dixi quoque, quod Te $\left. \begin{array}{l} \text{beatum Vincentium} \\ \text{papam} \\ \text{insigne et nobile Bernum} \end{array} \right\} \text{decet laus et honor.}$

Hec si tempus patiatur commode absolvantur.

Man erinnere sich des gestrigen Themas: „Dir, Michael, gebührt Lob und Ehre.

Aber nun fragst du vielleicht, wie ich denn wissen könne, dass gerade der hl. Michael dies vor andern Engeln vollbrachte. Meine Antwort lautet: Weil er erstens der Fürst der katholischen Kirche ist, und wir, wie ich glaube, die bessern Katholiken sind als unsere Gegner. Zweitens, weil man zum wahren Frieden nicht gelangt, und nicht zum Sieg, es sei denn durch Busse und Versöhnung mit Christus. Und der hl. Michael wusste (wohl), dass an seinem Feste sich viele zum Herrn bekehren würden. Schliesslich (3.), weil er von uns Verehrung verlangt, und voraussieht, dass er an dieser Stätte von sehr vielen verehrt werden wird. Zum Zeugnis für dies alles möge uns genügen, dass die uns gewährten Indulgenzen ihren Anfang genommen haben am Tage seines Festes.

Also gebührt dir, Michael, Lob und Ehre.

Ich sagte aber auch, dass

$\left. \begin{array}{l} \text{dir, dem hl. Vinzenz} \\ \text{dir, dem Papst} \\ \text{dir, dem berühmten und edlen Bern} \end{array} \right\} \text{Lob und Ehre gebühre.}$

Wenn die Zeit reicht, kann dies noch in angemessener Weise verwertet werden.

Ueber den Bär, d. h. die „Bärner“ oder Berner mag erläutert werden, weshalb ihnen Lob und Ehre zukommen von uns allen, die wir hergekommen sind: Weil wir es ihrer Fürsicht zu verdanken haben, dass wir Ablass erhalten. Ja, ihnen gebührt Lob und Ehre sogar von allen Menschen usw.

Lob erwachse ihnen aus der Darstellung der Eigenschaften von Bären; wie sie nämlich ihre guten Eigenschaften richtig anwandten, die schlechten dagegen in gute verwandelt hätten usw., wie dann weiter ihnen Lob und Ehre selbst von Gott gebühre usw.

[Die Schlussformel: „Mach einen passenden Schluss!“ fehlt.]

Circa ursum vel ursanos sive Bernenses potest declarari, quomodo eis debeatur laus et honor a nobis omnibus, qui illic venimus, quia eorum diligentia factum est, ut ad illam perveniamus indulgentiam. Item laus et honor debetur eis ab hominibus omnibus etc. Appli-centur laudes eorum per ursi proprietates, quomodo scilicet bonis illis conditionibus bene usi fuerint, malas vero in bonas mutaverint. etc. Deinde quomodo eis debeatur laus et honor a deo / dgstr.: eis debeatur / etc.

[*offenbar nicht fertig. Schlussformel fehlt; leerer Raum: 1/2 Seite.*]

Vorbereitungen Heynlins zu den Berner Predigten 1476.

DIE EIGENSCHAFTEN DES BÄREN.

[*am obern Rand; mit 2 Tinte*]: Katholice [?] „ursus“ dicitur quasi „irsutus“ fol. 136
vel ab „urgeo“ vel ab „os“.

[*seitlich: La. (Bedeutung unklar)*].

[*mit 1. Tinte*]: Ursus dictus quia orsus, eo quod ore suo formet fetus.

Isidorus XII. [Ethymolog. c. 2. *PL.* 82, 437.]

Rabanus [Maurus, De universo, lib.] VIII. [*PL.* 111, 223.]

Ambrosius in [h]exa[emero] [lib. VI. c. 4; *PL.* 14, 248.]

a. *Rd.*: „ber“: id est „geber“
vel „geberig“: fecundus.

„Informes enim generant partus et quasi carnem quendam quam mater lambendo membra componit.“ [Isidor. l. c.] Plinius in VIII. hist. [nat.], [lib. 8. c. 36; ed. Sillig, Hamburg-Gotha. vol. II. (1852) s. 107 (126)]:

a. *Rd.*: ply[nius]

„Sunt candida informisque caro: paulo muribus maior, sine oculis, sine pilo, ungues tantum prominent; hanc lambendo paulatim figurant. Nec quicquam rarius homines quam parientem videre ursam. Ideo mares quadragenis diebus latent, femine quaternis mensibus; pariunt XXX. die ac plurimum quinos.“

Condiciones ursi bone.

Raro coiens videtur [*Plin.*]

XXX^o die parit [*Plin.*]

Ore format foetus (!) [*Isidor*]

Vis maxima in brachiis et lum-bis [*Isid.*]

a. *Rd.*: Unde quidam ab urgendo dictum putant.

male.

Informis gignitur. [*Plin.* + *Ambr.*]

Plena fraudis [*Ambros.*]

Caput habet invalidum [*Plin.*]

Primis diebus bis sextenis gravi somno premitur [*Plin.*]

- Erectus incedit. [*Isid.*]
 Pinguescit, cum dormit [*Plin.*]
 [*msc: corr. a. pinguescunt + dormiunt*]
 Pinguedo videlicet contra profluvium capillorum. [*Plin.*]
 A diebus somni priorum pedum suctu vivit. [*Plin.*]
 Fetus fringentes apprimendo pectori fovet et cubat super eos sicut volucres. [*Plin.*]
 Carnes eius tunc cocte crescunt. [*Plin.*]
 Vere procedunt. [*Plinius*]
 Herbam querunt, qua laxant ventrem [*Plin.*]
 Favum melis expetunt. [*Plin.*]
 Precipitaturi [*msc: precipitauri*] se: caput manibus operiunt. [*Plin.*]
 Contra thaurus pugnans. [*Plin.*]
 a. *Rd.*: Arist. VI.
 Comedit omnia indifferenter. [*Aristot. de Hist. Anim. lib. 8, c. 5; ed. graece et latine, Aureliae Allobrogum 1606, I. pg. 108.*]
 Comedit cancras et formicas [*Arist. ibid.*]
 Priorum iniuriarum inmemor *)
 Domesticatur *)
 Ludere compellitur *)
 Miro modo ascendit arbores usque in earum summitatem *).
 R a b a [n u s M a u r u s] lib. 8 [de Universo; *PL. 111, 223 A*]: „Ursus iuxta allegoriam quandoque significat diabolum, insidiatorem gregis dei, aliquando duces sevos et crudeles. Unde in lib. [IV.] Regum [2, 23/4] scriptum est: Quod pueros [*msc: pueri*], qui Heliseum prophetam irriserunt, duo ursi egressi de silva comederant; secundum quod duos principes Romanorum Vespasianum et Tytum [egressos de saltu gentium] devorare iudaicos pueros, qui irriserunt salvatorem in loco calvarie crucifixum.“
 A m b r o s . i n 6 . E x a m e r . [c. 4; *PL. 14, 248 C.*]: „Ursa insidians, ut scriptura ait [*Thren. 3, 10*]: Est enim plena fraudis fera. Tamen fertur, informes utero partus edere, sed natos lingua fingere atque in speciem sui similitudinemque formare. Non miraris [*msc: mireris*] in fera tam pii oris officia cuius pietas naturam exprimit. Si igitur ursus partus suos ad suam effingit similitudinem, tu filios tuos instituere similes tibi non potes?“

*) *Anm.*: Diese Stellen stammen aus keiner der genannten Quellen.

Et quia dictum est, quod peccatum facit hominem inimicum deo, et cum hoc dignum pena sive Ve eterno: declaretur ex summa Victoris [?] [nicht nachweisbar] in principio / quomodo [= corr. a. ?] / deus peccatum summe odit. etc. [cf. fol. 138 huius cod.].

Postea fiat declaratio secundi: quomodo scilicet plurima, immo omnia mala peccatum infert; ex Ecclo. 40 (10 et passim); item 39 (32 ff.); item 41. (1—14).

Item ex Augustino [lib.] 22. [c. 22.] De civ. dei. [ed Dombart II. 603], ubi plurima enu[mer]a[n]tur, que propter peccatum inferuntur.

Et ita etiam concludatur, quod omnia Ve propter peccata inferuntur.

fol. 78^v Et quia peccatum diffinitum est, quod est dictum etc. contra legem dei, dices forsitan: Que est lex dei?

Respondeo: Precepta decalogi! Si nescis ea: disce! Necessarium est enim tibi ad salutem. Habes enim decem digitos: „Liga eos in digitis tuis!“ Proverb. 7. (3.). Habes et 10 pedicas sive digitos in pedibus; cum quibus debes sequi scripturam in digitis, et tunc salvaberis. Si autem non servaberis [msc: servaturis?] sed transgrediaris, Ve tibi et omnibus similibus tuis. Quod tibi Ve debeatur propter illud Eccli. 41. (11.): „Ve vobis, viri impii, qui dereliquistis legem dei altissimi. (12.) Et si nati fueritis, in / dgstr: peccatis / maledictione nasceremini, et si mortui (si mortui fueritis) [= dittogr. msc.] in maledictione erit pars vestra.“ Igitur si Ve illis comminatur etc. tunc transgredientibus aliquod preceptum Ve indicetur. Notandum autem, quod, ut dicit Chrysostomus [in Matth. 23. homil. 74] quod hec dictio legitur in scriptura semper de his, qui non possunt evadere a futuri supplicio. [vgl. Basil. 1558, II. 605]

Audite igitur precepta; hec sunt: quod diliges dominum deum tuum. Nec est nihil supra deum, nihil contra, nihil equaliter, omnia propter ipsum. Ve igitur omnibus, qui aliquod supra vel contra deum etc. diligunt: Ve dico ante mortem, Ve in morte, Ve post mortem, Ve eternaliter!

Tangantur presertim superstitiosi tam magna execratione. Sic fiat de 2^o precepto. Circa illud moveatur questio: Quid sit melius verbum, per quod magis peccamus et gravius. Respondeo: Hoc verbum „deus“ vel „Jesus“, quo non est melius. Quotiens illud vane assumitur, gravius est, quam si mille diaboli nominarentur etc. Execretur blasphemia per Ve, Ve, Ve. Et magis execrentur per Ve, Ve: superiores, qui habent corrigere et non faciunt; sive spirituales, sive seculares.

[*Andeutung des Einflusses, den Heynlin auf den Berner Rat zu gewinnen sucht, was 1480 zu den bekannten Massnahmen führt. In stärkerem Masse wird dies in den Predigten von 1478 und 1480 spürbar.*]

Ita fiat inductio omnium preceptorum et maledicantur parte tam facientes quam consentientes, quam non corrigentes etc.

Potest etiam post hoc ostendi, quomodo peccatum multa bona aufert, et possunt illa enumerari etc.

Fiat apta conclusio.

fol. 79 recto et verso (*ganz mit 2. Tinte*).

Vierte Predigt Heynlins in Bern 1476.

(Dienstag, 1. Okt. 1476.)

a. Rd.: feria 3^a.

fol. 79

IC. / BONUM EST TIBI UNUM OCULUM HA-
BENTEM IN VITAM INTRARE,
/ QUAM DUOS OCULOS HABENTEM MITTI IN
GEHENNAM IGNIS. Matth. 18. (9.)

a. Rd.: Joh. 5. (14): „Ecce sanus factus es; iam noli peccare, ne deterius tibi aliquid contingat.“

Fiat per repetitionem continuatio dicendorum [corr. a. ?]. Dictum est heri, quid sit indulgentia, et occasione illius, quid sit peccatum mortale; quoniam omne quod est contra legem dei etc.

Probatione [*msc: probemi + Abbrev. f. „ione“*]: illud esse mortale [peccatum], quia pro quolibet indicitur: Ve etc. Et quia, ut dictum est secundum mentem Chrysostomi: per Ve eterna damnatio intelligitur.

Ideo moveatur questio: Utrum sit dignum et iustum, ut peccatori pro uno mortali infligatur eternum supplicium?

Detur responsio per Thomam in 4. d. 46 ut [in]ventum est supra in codice precedenti [*cf. fol. 134^v huius codicis*]. Reducatur [corr. a. -antur] responsio ad 3 veritates.

Prima: mensura durationis pene non est accipienda secundum mensuram durationis culpe.

Patet per Augustinum [lib.] 21. [c. 11] de ci[v]. dei [*ed. Dombart II. 512 ff.*].

Secunda: pena taxatur secundum dignitate[m] eius, in quem peccatur. Patet ex [lib.] 5. Ethicorum [Aristotelis], [c. 9 ff.; 1 c. 83 ff.].

Tertia: Dignum est et iustum etc. Patet, quia iustum est, ut secundum dignitatem / dgstr: per / illius, in quem peccatur, taxetur duratio pene. Sed deus, in quem peccatur, est infinitus: igitur et pena debet esse infinita. Sed non potest esse infinita secundum intensionem, igitur secundum durationem.

Applicentur postea alie probationes. Ultima probatio stat in verbis thematis: quia nemo mittitur in gehennam ignis, nisi propter mortale peccatum.

* Fiat **invocatio** per collectam pro peccatis: „Deus, qui culpa offenderis etc.“

Bonum est etc.

Duo tanguntur { primum: quod non sunt [corr. a. est] timenda penalia mala, ut consequantur eterna gaudia: „bonum est et melius est.“
secundum: quod sunt summe fugienda penalia bona, ne sequantur eterna supplicia: „quam duos etc.“

vel sic { primo: tangi(n)tur [msc: corr. a. tangunt[ur]], quod non sunt timenda penalia [?] mala.
secundo: quod / dgstr: non / sunt maxime fugienda eterna supplicia.

Item { primo: gloria gaudiorum celestium.
secundo: miseria penarum infernalium.

fol. 79^v ¶ Non opus est, ut multa nunc dicamus de magnitudine gaudiorum celestium. Hoc enim ad finem reservandum pro illis, qui indulgentias consequentur. Sed nunc docendi sumus [!], quomodo illas consequi possumus etc. Verum hoc unum dicimus, quemadmodum et generaliter de penis inferni diximus, quod si cela omnes essent pelles et mare incaustum et omnes creature scriptores, non possent usque in diem iudicii scribere omnes penas duras unius: ita dico nunc, quod non possent scribere gaudia unius [cf. fol. 140 huius cod.].

Pro absolutione igitur secundi: de eternis penis inferni dicendum, quia diximus, quod peccator reus erit eterna pena.

¶ dicendum igitur primo { an
quid
qualis
quare talis } sit infernus.

Colligatur materia ex 4 novissimis et ceteris; et fiat apta conclusio. [cf. fol. 140 huius codicis: De penis inferni mit Vergil, Aen. VI. - fol. 140^v folgt de pena purgatorii, nach Thomas 4. dist. 21. q. 1. art. 3. [2/3 Seite leer].

fol. 80—81 (*erst in 2., dann in 1. schwarzer Tinte*).

Fünfte Predigt Heynlin's in Bern 1476.

(Mittwoch, 2. Okt. 1476.)

a. Rd.: feria 4^a.

fol. 80

AMEN DICO VOBIS: NISI CONVERSI FUERITIS ET EFFICIMINI SICUT PARVULI, NON INTRABITIS IN REGNUM CELORUM.

Matth. 18. (3.)

Fiat introductio per repetitionem. / dgstr: audistis quomodo studium nostrum esse(t) debet, ut salvemur, audistis, quod salus / Audistis, quid sit peccatum; audistis, quanta mala inducat, quia Ve multa. Audistis hesterno die, quod dignum est, quod peccator eternaliter puniatur. Audistis de pena eterna gehenne, quantis [msc! = penis?] et quanta et quam varia, etc.

Spero aliquos esse, qui hec perpendentes nunc scire desiderent, quomodo possint evadere illa tormenta et pervenire ad regna celestia. Illorum nomine ego quero:

Quid nobis sit agendum, ut possimus intrare regnum celorum? / üdZ: vitare eternum supplicium. /

Nolumus querere cum discipulis Christi et cum illis, qui se putant securos de regno: „Qui putas maior est in regno celorum?“ sed cum adolescente de illo Matth. 19. (16), qui dixit: „Magister, quid boni faciam, ut habeam vitam eternam?“ Si velim tibi bene respondere, non possum melius, quam sicut dominus ibidem [19, 17] respondit: „Si vis ad vitam ingredi, conserva mandata.“ Ad hoc forsitan omnes facietis aliam interrogationem, sicut et iuvenes interrogant: „Que?“ [19, 18]. Respondebo sicut Christus: „Non homicidium facies, non adulterabis, non facias furtum, non falsum testimonium dices, honora patrem et matrem [et] diliges proximum tuum sicut te ipsum“ [19, 18—19].

Ecce doctrinam facilem: nihil precipitur tibi

nisi	{	otium: „non homicidium“
		honor: „honora“
		amor: „diliges etc.“

Non igitur conqueraris, quod non possis facere: quia falsum diceres. Ad hoc tamen triplicem responsionem invenio.

a. Rd.: mali vel pessimi, obstinati.

Primi dicunt: Non possum. Illi mentiuntur, quia facillima sunt, cum solum supradicta tria precipiantur. Unde et Hieronymus [vgl. *contra Pelagianos. passim. op. omnia. II. 690 ff. Venet. 1767*]: „anathema sit, qui dicit, deum aliquid impossibile precepisse.“

/ dgstr: alii dicunt / Unde illis dico, quod nisi deponant illam fidem, quod non possint servare mandata, non poterunt salvari.

a. Rd.: boni vel optimi, innocentes

Alii dicunt / üdZ: cum adolescente / et heu pauci, immo paucissimi [Matth. 19, 20]: „Domine, omnia [= corr. a. ?] hec custodivi [a iuventute mea]; / üdZ: quanti (od. quid?) / mihi adhuc deest?“ Illis respondeo: non quod dominus dixit, sed quod Paulus I. Cor. 10. (12.): „Qui se putat stare, videat, ne cadat.“

a. Rd.: medii, nec pessimi nec optimi, penitentes.

Tercii dicunt — et maxima pars! — „Domine, confiteor, quod non custodivi.“ dicentes cum Davide [Ps. 50, 5]: „Quoniam iniquitatem meam ego cognosco.“

Quid igitur ego faciam, ut vitam ingrediari? [vgl. Matth. 19, 16—17; Luc. 18, 18]. Illis ego respondebo et docebo modum, quo possint evadere penam et ingredi vitam.

Responsio hec est: Si velitis ingredi vitam, curetis / *darüber*: necesse est / ut consequamini indulgentiam / *darüber*: veniam. / Probatio stat in 2 veritatibus.

Prima: impossibile est / dgstr: aliquem / illum, qui mandata dei solvit / *darüber*: violavit / intrare regnum celorum, nisi prius amicitiam recuperaverit et pro peccatis commissis solverit debitum. Patet, quia non intrabit, nisi / dgstr: mandata custodierit / sit amicus dei et / dgstr: nihil... ? ... / solverit ea, que in celo solvere non potest, eo quod contra iustitiam esset, quod vel inimicus eius intraret, vel ille, qui perpetuus debitor constitueretur et numquam satisfaceret, qui tamen prius potuit.

a. Rd.: computatis omnibus bonis, que fecisset et adiuncta dei misericordia cum iustitia oportet (?)...? non ...?... deo in uno (?)...? ...de debitis, prius quam intres. [*unleserlich.*]

fol. 80^v Secunda: Impossibile est aliquem solvere debitum vel recuperare amicitiam, nisi per absolutionem / üdZ: { penitentie } / et indulgentiam. { indulgentie }

Probatio: Non potest solvere debitum, nisi prius recuperaverit amicitiam. Sed amicitiam recuperari non potest, nisi per indulgentiam: hoc est peccatorum veniam. Igitur.

a. Rd.: Hieronymus in Homeliis [?]: „Non precipitur [dis]cipulis, ut etatem habeant parvulorum, sed innocentiam.“

Ex his duabus concluditur tertia et responsio(nem), scilicet quod, si velit ingredi vitam, consequitur peccatorum veniam vel indulgentiam.

Sed nunc venit alia questio: Quomodo scilicet indulgentiam quis consequi possit?

Hoc enim studium nostrum esse debet. Unde et post hunc sermonem principaliter circa hoc insudabimus. Prius dedi responsionem generalem; dixi enim: per laudem et honorem. [vgl. sermo I.] Ad illam iterum redimus et dicimus, quod, si velimus consequi indulgentiam, necesse est ut, qui contempsimus creatorem nostrum et ab eo aversi fuimus atque per superbiam inobedientes, nunc ad eum convertamus et nos humiliando debitum honorem impendamus.

a. Rd.: Converti te primo oportet, ut, si fuisti superbus, avarus, luxuriosus, efficiaris humilis, largus, castus.
„Verte impios“ [Prov. 12, 7, vgl. unten].
Quis sit honor, post dicemus.

Hoc pretendunt verba proposita: Amen dico vobis etc.

Fiat **invocatio** per collectam: „deus, cui proprium est misereri“.

Amen dico vobis etc.

a. Rd.: Ordine prepostero.

Tria tanguntur primo omnibus peccatoribus ingressus in vitam eternam denegatur: „non intrabit“.

2^o quomodo ingressus ille recuperari posset, demonstratur: „nisi conversi“.

3^o utriusque dicatorum iureiurando salvatoris confirmatur: „Amen“.

a. Rd.: „Verte impios et non erunt“: Proverb. 12. (7.)
„Qui se humiliat, exaltabitur“: Matth. 14 (?) et 18. (4.?) [vgl. Luc. 14, 11 + 18, 14.]

[leerer Raum f. 3 Zeilen.]

Priusquam ad absolutionem illorum accedamus alia questio oritur. Quia dictum est, quod nemo intrabit in regnum celorum, nisi prius solverit debitum. Inde queritur:

Utrum, priusquam aliquis egressus fuerit hunc mundum, solvere possit deo debitum?

Pro responsione prep(p)onitur, quod egredientes hunc mundum duplex possunt habere super (corr. a. supra) se debitum, scilicet: et divitie recuperande et pro peccatis satisfaciendum.

Tunc respondetur per 2 veritates.

Prima: / dgstr: egrediens / Amicitiam dei non habens et egrediens hunc mundum numquam poterit deo solvere debitum.

Probatio: Quia nemo potest amicitiam perditam recuperare, nisi per / dgstr: penitentiam / üdZ: laudem / ut postea dicetur, sed

post mortem non est locus penitentie, quia „clausum est ostium“.
L u c. 13. (25.)

sehr klein geschrieben: Item P s. (113, 17): „Non mortui laudabunt te.“

a. Rd.: Nullus obligatur deo in sola amicitia nisi pueri habentes peccatum originale.

Secunda: Habens amicitiam obligatus tamen satisfaciendi debitum satisfacere [non] potest, postquam egressus fuerit hunc mundum. Patet, quia / dgstr: dignu... /, nisi sit tunc aliquis amicus dei, damnaretur eternaliter; sed hoc est falsum et impium. Igitur.

fol. 81 Oritur alia questio: ubi quis egrediens mundum / dgstr: satisfac / solvere possit illud debitum? Respondetur per 3 veritates.

Prima: Obligatus deo ad solvendum tale debitum non potest illud persolvere in regno celorum.

Probatur: Quia talis solutio fieri debet per opera penalia. Sed in regno celorum nullus est labor vel pena. Igitur.

Secunda: Taliter obligatus deo non potest solvere debitum illud in inferno.

Probatio: Quia illud P s. 113. (17): „Non mortui laudabunt te, domine, neque omnis, qui descenderit in infernum.“ Item in inferno nulla est redemptio.

Tertia: Igitur necessarium est ponere purgatorium in quo quis solvat tale debitum.

Probatio ex prefati in[tro]ductione: Quia talis potest satisfacere et non in celo nec in inferno. Igitur.

[Bis hierher 2. braune Tinte. Von hier an wieder 1. schwarze.]

Nunc videndum, quale sit purgatorium et cetera, que dubitari [?] purgatorium possunt; presertim applicetur materia de pena purgatorii et finietur questio: utrum pena purgatorii excellat omnem penam huius seculi.

Solvatur questio secundum intentionem doctoris sancti (Thome) in 4. dist. 21. q. 1. ar. 3. utque in codicillo precedenti [= 3^e partis summae theol. suppl. q. 2. app. PL. suppl. 4, 1449; cf. fol. 140^v huius codicis].

Fiat postea repetitio thematis et prosecutio partium. Dictum est primo, quomodo omnibus peccatoribus denegatur via in regnum celorum. Ibi ostendatur, quomodo peccatum mortale non solum inducat mala superius enumerata, sed etiam privat hominem omnibus bonis: videlicet regno celesti etc.

Unde potest formari questio: utrum ne peccatum peiora faciat homini quam supra enumerata? Et responderi potest, quod immo:

quia primo infert penam damnationis eternam, que multo maior est / dgstr: quam pena / et intolerabilior quam pena gehenne, secundum intentionem Chrysostomi [cf. in Gen. 6. homil. 23; Basil. 1558. I. col. 1716] quo ad duo, scilicet

carentiam istius beatissime visionis

ad hoc, quod est: perpetuo odio haberi a Christo.

Ostendatur etiam / dgstr: quo / ex illa parabola Luc. 10. (30 ff.), quomodo spoliat hominem in gratuitis et volnerat in naturalibus etc.

Postea iterum queratur, si ne peius aliquid inferat, et respondeatur, quod immo: eo quod pena, quam patientur in die iudicii anime misere, multo peior erit quam omnia precedentia, etiam quam omnes pene inferni superius enumerate.

Capiatur declaratio: ex dictis anni precedentis in adventum domini etc. [vgl. cod. Basil. A. VII. 8, fol. 243 ff.: Predigt zu 1. Cor. 4, 4]

Reserve(n)tur pro futuro sermone sententia [msc: sententia] iudicis, que peior et gravior est precedentibus. Reservetur preterea executio sententie, que erit pessima; et fiat apta conclusio.

fol. 81 verso (1. Tinte).

Sechste Predigt Heynlins in Bern 1476.

(Freitag, 4. Okt. 1476)

a. Rd.: feria 6^a die sancti Francisci.

fol. 81 v

IC. BENEFICIENTIE ET COMMUNICATIONIS
NOLITE OBLIVISCI. Hebr. 13. (16)

Fiat continuatio per repetitionem etc. usque ad hoc, quod dictum est de penis peccatoribus debitis etc. Pro introductione queratur / dgstr: quibus peccatoribus maior pena in inferno debeat / vel queratur prius: utrum omnes damnati in inferno puniantur pena equali?

es gelt glich in d hell gerent als gerütsch[t? Rd...]

Hec questio ideo movetur, quia quidam dicunt, quod idem valeat currere in infernum et volvi, etc.

Ad questionem igitur respondetur, quod non omnes damnati in inferno puniantur pena equali.

Probatio ex illo Deut. 25. (2.): „Secundum mensuram debiti erit et plagarum modus etc.“

Secunda questio: Qui inter damnatos graviores in inferno patiantur cruciatus?

Responsio: Quod inter damnatos, qui Christiano nomine censebantur graviores patiantur cruciatus. / üdZ: tetris paribus /

Probatio: Inter damnatos magis ingrati gravius puniantur, eo quod gravius delinquerunt, quia ingratitude maxime deo displicet, ut supra dictum fuit. Sed Christiani damnati maxime fuerunt, ut satis patet ex illo Hebr. 10. (28): „Irritam quis faciens legem Moysi [sine ulla miseratione] duobus vel tribus testibus [moritur] etc.“ Hoc etiam beatus Thomas allegat 1. 2^e. q. 106 [msc: CIIII.] [art. 2; PL. suppl. 2, 880] ubi querit, utrum lex nova iustificet, in principio [? Rd.] secundi articuli.

Tertia questio: Qui inter Christianos nostris temporibus damnandos graviores passuri sint cruciatus?

Responsio: Quod illi, ad quos notitia nostrarum indulgentiarum pervenit et ex negligentia vel contemptu eas non studuerunt consequi, vel etiam, qui consecuti sunt eas et postea recidunt et sic moriuntur. Patet: Quia tales magis ingrati, immo maxime ingrati erunt etc. Hoc potest ex hoc probari: Quia non acceptant cum gratiarum actione maxima hec beneficia, que dominus omnibus capere volentibus iam obtulit, que dignissima sua passione meru[it? Rd.] / dgstr: Ad gratiam hanc igitur ingrat...? / ex quibus thesaurus ecclesie, unde indulgentie sumuntur, collectus est, nec solum ex Christi meritis, sed etiam Marie virginis ceterorumque martyrum etc. Necnon beatissimi Francisci, cuius hodie festum celebratur. Hanc igitur ingratitude sancta nostra ecclesia a nobis repellere volens nos hortatur per verba proposita: Beneficentie etc. Beneficentie scilicet gratiarum collationum et communicationis indulgentiarum nolite oblivisci.

Fiat **invocatio** per collectam: de sancto Francisco
Beneficentie etc.

Duo tanguntur primo: commemoratur beneficentie et communicationis indulgentiarum collatio
secundo: commonemur, ne illarum in nos cadat ab limo.

[in kleiner Schrift bis zum Schluss der Predigt]:

Fiat per repetitionem malorum, que peccatum infert, continuatio et regressus ad eandem materiam, ut melius cognoscantur valor et dignitas indulgentiarum. Et formetur questio; utrum aliquis malum / üdZ: culpe / remaneat impunitum?
Respondeatur, quod non.

Probetur primo ex scriptura Deut. 28. (15 ff), ubi enumerantur maledictiones transgredientibus precepta et 2. Maccab. 4. (17): „Impie agere in legem divinam impune non cedit.“

[Probetur] secundo per testimonia doctorum, scilicet Pauli Rom. 2. (9): „Tribulatio et angustia.“ Item Gregorio et in canonico [decreto] de pe[nitentia dist.] 1. [c. 82]: „Si peccatum“ etc. [ed. Friedberg, col. 1182]

[probetur] tertio ratione sumpta ex Augustino et Boethio: „Sicut se habeat / dgst: premium ad / meritum ad premium, ita peccatum ad penam, sed nullum meritum vel bonum irremuneratum, igitur nullum [msc: abbrev. f. nec] malum impunitum.“

[probetur] quarto exemplis pluribus, quibus ostenditur, deum semper peccatum punivisse. Patet in ... ? ... utque 1. Petr. 3. (?). Item in Adam, David etc. et fiat inductio in singulis peccatis capitalibus.

Et ne quis dicat, quod hoc non pertineat ad nos, allegetur apostolus 1. Cor. 10. (11): „Hec in figura contingebant illis.“ Item 1. Petr. 3. (?) exemplum ponens his, qui impie acturi sunt. Item per salvatorem Luc. 17. (26) et illud Luc. 13. (3.): „Nisi penitentiam [habueritis].“

Fiat tandem prosecutio duorum ultimorum de die iudicii et postea apta conclusio.

fol. 82 (1. Tinte)

Siebente Predigt Heynlins in Bern.

(Samstag, 5. Okt. 1476)

a. Rd.: sabbato.

fol. 82

̄̄̄ / BENEDIC, ANIMA MEA, DOMINO ET
/ OMNIA, QUE INTRA ME SUNT, NOMINI
SANCTO EIUS. Ps. 102. (2.) et in currentis domi-
nice introitu [missae]

Fiat continuatio per repetitionem, usque ad hoc, quod maxime debemus esse grati domino etc.

Applicetur illud Lactantii [de div. inst.] lib. 6. c. ul[timo = 25.] [PL. 6, 730]: „Nos vero gratias agentes adoremus. Huius enim sacrificium, sola benedictio. Et recte. Verbo enim sacrificari oportet deo, siquidem deus verbum est etc.“

Fiat repetitio eorum, que dicta sunt: quomodo scilicet deus nunc nobis maxima beneficia possibilis conferri nobis [!] contulerit;

quomodo etiam merito nos ad maximas gratias agendas teneamur. Unde et sermones nostros incepimus: „Te decet laus et honor“ et diximus, quod nunc maxime: quia maxima beneficia cepimus.

Occasione huius queratur: Que sit maxima gratiarum actio, quam peccator facere potest benefactori suo?

Nam de iustis facile patebit, quidquam agere debeant.

Per [*msc: leerer Raum f. Zahl*] veritates ad questionem respondeatur: Prima: Quod peccator quam diu est peccator, non potest acceptus esse dei laudator. Patet primo per illud [*Eccli. 15, 9 msc: Raum frei f. Zit.-Angabe*]: „Non est speciosa laus in ore peccatoris.“

Secundo ratione: Quia omnis talis est inimicus dei. Inimici autem laudatio non est grata ab inimico.

Secunda [veritas]: Si peccator velit effici laudator acceptus oportet, quod fiat dei amicus.

Probari potest ex illo 1. Cor. 13. (1.): „Si linguis hominum loquar et angelorum etc.“

Sed d[icis] forsitan, quomodo potero effici amicus eius?

a. Rd. 3^a.

Responsio per 3am veritatem: Si velis eius fieri amicus oportet, ut acceptum ei offeras munus.

Nam muneribus maxime placantur inimici. Dii quoque nullo melius quam muneribus placantur, unde Ovidius:

[*Raum leer f. Zitat*].

Offeras igitur deo sacrificium aliquod, quo sibi fias acceptus. Sed restat alia questio: Quid sit munus vel sacrificium, quod sit deo maxime gratum?

a. Rd.: 4^a.

Responsio per 4am veritatem: Gratissimum sacrificium, quod deo potest offerri, est, ut homo misereatur sui.

Probatio: Quia gratissimum sacrificium est maximum opus misericordie; sed nullum est maius opus misericordie, quam quod homo sibi ipsi facit: eo quod se ipsum maxime post deum diligere tenetur. Igitur.

Maior probatur: Quia sacrificium non est aliud quam (*msc: quod*) opus misericordie; unde et Eccli. 35. (4): „Qui facit misericordiam, offert sacrificium.“ Salvator quoque dixit (Matth. 9, 13): „Discite quid est: misericordiam volo et non sacrificium.“ Multisque aliis [*msc: mutiscilicet aliis*].

Et beatus Augustinus [lib.] 10. [c. 6] de c[iv.] d[ei] [ed. *Dombart I. 410*]: „[Verum] sacrificium est omne opus quo(d) agitur, ut sancta societate inhereamus deo etc.“ Si igitur opus misericordie sit sacrificium gratum deo, tunc maximum opus est gratissimum sacrificium.

Potest etiam probari per illud Eccli. 30. (24): „Miserer anime tue placens deo.“ Sed queres iterum, quid est maximum opus misericordie.

Sed queres iterum, quid [msc: abbrev. f. quod] est maximum opus misericordie, quod [msc: abbrev. f. quid] homo potest sibi ipsi facere?

a. Rd.: 5^a.

Responsio per 5^{am} veritatem: Maximum opus misericordie, quod potest sibi facere homo, est illud, quo se liberat a peccato.

Probatio: Maximum opus misericordie est, quo se liberat homo a maxima miseria, quia misericordia a miseria nomen traxit, secundum Augustinum [lib.] 10. de ci[v.] dei [c. 1.], [ed. *Dombart, I. 403*]. Sed non est maior miseria quam peccatum, ut supra satis patuit. Peccatum enim miseros facit populos. Igitur etc.

Sed iterum queres: Per quod opus homo magis potest liberari a peccato? fol. 82^v

a. Rd.: 6^a.

Responsio per 6^{am} veritatem: Sola contritio est opus, per quod homo liberari potest a peccato.

[das Folgende mit noch schwärzerer Tinte; Notizen nach gehaltenen Predigt]:

[1) Schluss f. Sa. 5. Okt.]:

Feci prosecutionem de contritionis necessitate, sicut in primis sermonibus meis: videlicet ponendo 3 veritates. etc.

[A VII. 8, fol. 11^v (tres veritates de contritione)]:

I^a veritas: Neque fuit neque erit aliquis peccator, qui penitudine ductus sit vel in futuris ducatur.

II^a veritas: Nullus peccator mortalis salvabitur, nisi ante mortem conteratur.

III^a veritas: Quicumque peccator mortalis in hac vita non conteritur, post hanc vitam eterna penitudine cruciabitur.

[2) Sonntag, 6. Okt. und Montag 7. Okt. (Inhaltsangabe)]:

Dominica sequente et Lune feci prosecutionem de confessione et satisfactione secundum veritates in primis sermonibus meis etc. [cf. cod. Basil. A. VII. 8: Predigten zum 19., 22. und 24. Febr. 1475 über das „Fräulein Bekenntnis“, fol. 9—16; vgl. dazu Hossfeld VII. 170 ff.]

[3] *Dienstag, 8. Okt. (Inhaltsangabe)]:*

Feria 3^a sequente feci sermonem pro valedictione concludendo, quod Bernenses deceret laus et honor / dgst: propter condicio / propter impetratas indulgentias. Applicui condiciones et proprietates ursi et ex his / dgstr: eos / Bernenses laudavi, etc. Dedi pro valetate doctrinam, qua possent virtutes acquirere, etc. videlicet: Si quis sit superbus: vendat; et emat humilitatem. Emat quidem pretio vilissimo, videlicet abiciat superbiam: et habebit humilitatem. Item det avaritiam et capiat largitatem, etc. In hoc fi[n]ivi sermones.

[Die untere Hälfte der Seite enthält Aufzeichnungen zu den Berner Predigten von 1478].

Anmerkungen.

Vorbereitungen: fol. 132: Vermischtes (Zitatsammlung zu Themen wie „de transgressionibus preceptorum, de obedientia ecclesie etc.“). 133—134: Konkordanz aller „Ve“-stellen der Bibel (viele Randweiser verschiedener Art). 134^v—135: de effectibus peccati (ausgedehnte Thomaszitate). 136: Eigenschaften des Bären (vgl. oben). 136^v: öffentliche Verlesung der Ablassbulle (vgl. oben). 137: De vero sacrificio (Augustin, Lactanz etc.). 137^v: Michael (Katholicus?) Aristot. de laude etc. 138: quod deus peccatum summe odit (vgl. 3. Pr. summa Victoris [?]). 139^v: leer. 140: de penis inferni (Vergil etc.). 140^v: de pena purgatorii (Thomas). 141: Articuli superstitionum mihi apertarum in Berno 1478.

1. Predigt: IC (Jesus) steht meist in der Mitte über dem Blatt, auf dem Heynlin eine neue Predigt beginnt. — Gebet (eingeschoben): Lesung, besonders am Schluss, infolge der flüchtigen Schrift nur unsicher. — Aristoteleszitate in unserer Ausgabe nur inhaltlich, selten wörtlich, zu identifizieren. — „a. Rd.: hoc propter serpentes etc.“: Bezugnahme auf hier — von Heynlin — ausgelassene Lactanzstelle im selben Zusammenhang von de ira dei c. XIII. — Beispiel vom Hutmacher: bei Roskoff, *Gesch. d. Teufels* (1869, vgl. I. 317 ff.) nicht nachgewiesen, in Pauli, Schimpf und Ernst (hg. Bolte, 1522/1924) nicht enthalten. Aus irgendwelcher spätmallicher Beispielsammlung für Prediger oder Heynlins Erfindung? — Vergilzitat (auri sacra fames): „hoc pacto non tacuit“ ist nicht Bestandteil des Aeneisverses. Dieser offenbar aus Kommentator zitiert (aber nicht aus Servius). — Voluptas: Antisthenes aus Hieronymus c. Jovin. II. 14 (?), (vgl. Pauly-Wissowa I. 1538); Critolaus wörtlich wie Gellius, *noctes Attic.* IX. 5, 6 (vgl. Pauly-Wiss. XII. 2. 1930); Die verba Hieronymi stoici (?), die ein Autor zitiert, dessen Namen wir in Heynlins Schrift (hier besonders flüchtig) nicht lesen können, müssen wohl irgendwie auf Cicero, de finibus II. zurückgehen, wo ein Peripatetiker (!) Hieronymus (vgl. Pauly-Wiss. VIII. 1516 f) öfters das Wort erhält. Der terminus „fornicatio“ lässt aber auf christliche Tradition schliessen. — Chrysostomus und Bernhard (von Clairvaux, vgl. PL. 184, 470 etc) äussern den Gedanken der Insuffizienz des Menschen gegenüber den beneficia dei oft. Wörtlich gelang uns der Nachweis nicht. Ebenso wenig bei den meisten Hieronymuszitate. Auch der *Thesaurus ling. lat.* lässt bei Hieronymus mit der Bemerkung „persaepe“ im Stich.

2. Predigt: Hieronymus und Origenes sprechen sehr oft von Schutzengeln [vgl. noch PL. 26, 243, 273 f., 294/6. (translat. Homil. Orig.-Hieron)] — Rhabanus Maurus (l. c.): „Nam omnia ista nomina diabolo et congruenter aptantur. Aspice est, dum occulte perimit. Basiliscus, cum palam venena disseminat. Leo, dum persequitur innocentes. Draco, cum negligentibus impia voracitate deglutit...“
3. Predigt: Thomas in 4. (librum sententiarum mgri. Petri Lombardi) dist. 14 (dist. 21, dist. 46) ist uns nicht vorgelegen. — Summa Victoris (?): quod deus peccatum summe odit etc. Die Summa sentent. des Hugo von St. Victor fällt ausser Betracht (vgl. PL. 176, 41 ff.). Möglich: Lesung von „Doctoris“ statt „Victoris“, doch kann nicht Thomas gemeint sein. Der betr. Text ist von Heynlin fol. 138 gegeben (ohne Nennung des Autors!).
6. Predigt: Augustin-Boethius: vgl. 4. Buch der cons. phil. (ed. Gothein, s. 116/7 ff. u. PL. 63, 787: „Nec sine poena unquam esse vitia, nec sine praemio virtutes.“). Wo wörtlich? — „Patet in..?.. (msc: angelis) utque 1. Petr. 3.“ (? msc: 1. pe. 3. Irrtum Heynlin oder andere Auflösung von „pe“?). „Item in Adam David“ nicht nachzuweisen. Die ganze Stelle ist infolge der Kleinschreibung fast nicht zu lesen.
7. Predigt: Ovidius: dii muneribus placantur, ein bei Ovid häufig wiederkehrender Gedanke. Unklar, welche Stelle Heynlin ins Auge fasst.

Bibelzitate.

(Themen = halbfett)

- | | |
|--------------------------------------|------------------------------------|
| Deut. 25, 2; 28, 15; 32, 28/9. | Matth. 9, 13 (2 ×); 14, (?) ; 18, |
| 1. Reg. 2—4.; 7, 3. | 1; 18, 3; 18, 4; 18, 7; |
| 4. Reg. (2, 23—4); 7, 9. | 18, 9; 18, 10; 19, 17; |
| Tob. 12, 6—7. | 19, 16—20. |
| Judith 16, 16. | Marc. 1, 15; 16, 16. |
| Esth. 13, 9. | Luc. 1, 37; 6, 24—25; 10, 28 (msc: |
| Job. 42, 2. | marc. ult); 10, 30; 12, 13—21; |
| Psal. 15, 2; 16, 15; 35, 2; 50, 5; | 13, 3; 13, 25; 15, 7; 16, |
| 57, 5; 64, 2; 90, 11; 90, 13; | 19—31; 17, 10; 17, 26 (18, 18). |
| 102, 2; 113, 17 (2 ×); 144, | Joh. 3, 18; 5, 14; 13, 17; 15, 5. |
| 16; 145, 2; 148, 1 ff (2 ×). | Rom. 2, 9; 8, 14; 8, 18; 9, 16. |
| Proverb. 3, 25; 7, 3; 11, 28; 12, 7; | 1. Cor. (3, 22—2); 9, 16; 10, 11; |
| 16, 4 (17, 12). | 10, 12; 13, 1; 13, 10 (?). |
| Eccles. 5, 9; 5, 12/3; 6, 8. | 2. Cor. 3, 5. |
| Sap. 6, 7. | Phil. (4, 6); 2, 13. |
| Ecclus. 15, 9; 30, 24 (2 ×); 35, 4; | 1. Thess. (5, 18). |
| 37, 27; 39, 32; 40, 10 et pas- | 1. Tim. 6, 9. |
| sim; 41, 1—14; 41, 11—12; | 2. Tim. 4, 2 (msc: 1. th. 1, 4). |
| 43, 33. | Hebr. (1, 14); 10, 28; 13, 16; |
| Esai. 6, 5; 7, 9 (?); 58, 1, 63, 7; | 13, 17. |
| 68, 1. | 1. Petr. 3, (?) (= 2 ×). |
| Ezech. 33, 8; 33, 9. | Jac. 4, 8; 5, 1. |
| Dan. 3, 57 ff. (2 ×); 10, 13; 12, 1. | Apoc. Joh. 1, 1; 12, 7—9; 12, |
| Osea 6, 6. | 10; 18, 7. |
| Amos, 4, 12. | |
| Soph. 1, 18. | |
| 2. Maccab. 4, 17. | |

Autoren.

- Ambrosius, Hexaemeron lib. 6. c. 4.
Antisthenes socraticus.
- Aristoteles physic. lib. 2, c. 3; 7, 3; 2, c?
hist. anim. 8, 5.
ethic. 1, 1; 1, 12; 4, 1; 4, 7 (2×); 4, 8; 5, 9; 8, 1 (2×);
8, 16.
rhetoric. 1, 9.
metaphysic. 1, 1; lib. 3.
- Augustinus confess. lib. 1, c. 1.
soliloqu. lib. 2, c. 7.
doctr. christ. lib. 1, c. 32
contra Faust. lib. 22, c. 27.
de trinit. lib. 3, c. 11.
de civ. dei lib. 10, 1; 10, 6; 10, 19; 19, 10; 21, 11; 22, 22.
homel. lib. ?, 7 (lib. 50, hom. 26).
- Bernhardus sermon. (?)
Boethius de consolat. phil. lib. 2, c. 1; lib. 4, c. 1—3 (etc.).
Chrysostomus homel. sermo de dignitate condicionis humane (= ?) in
Matth. 23. hom. 74 (2×).
- Cicero (de legibus; vgl. Lactanz, d. ira. dei 14) de offic. lib. 1, c. 27 (93).
Critolaus peripateticus (nach Gellius, noct. Att. IX. 5, 6 ?).
- Decretum (can.) Gratiani decr. I. p. dist. 43, c. 5 „dispensatio“.
„ II. p. causa 1. c. 94 „Interrogo“.
„ III. p. de cons. dist. 1. c. 63 „Sacerdote“.
„ ? p. de pen. dist. 1. c. 82 „Si peccatum“.
- Glosa vide Hieron.
- Gregorius moral. in Iob (23, 3), lib. 16, c. 37.
— ? — (ähnl. moral. in Iob. (7, 16), lib. 8, c. 47).
registr. (vgl. decr II. p. causa 1. c. 94).
in pefat. (= offic. pefat. communis).
- Hieronymus contra Pelag. (?)
Glosa ad Phil. 4, 6 „cum gratiarum actione“.
homel. sec. Matth. 18, 10.
sec. Marc. ? [= Origenes, in num. homel. XX].
... ? ... super Prov.?
homel. ...?...
- Isidorus ethymol. lib. 12, c. 2.
- Lactantius de div. inst. lib. 3; 3, 7; 3, 9 (2×); 6, 2; 6, 25; 7, 4 (2×);
7, 5 (2×); 7, 6 (1×).
de ira dei c. 13 (2×); c. 14; c. 23.
- Petrus Lombardus (mgr.) IV libri sentent. lib. 2, dist. 1, art. 4.—7., art. 8.
Nicolaus de Lyra Postilla ad. Apoc. 12.
- Franciscus (de) Ma(y)ronis in quartum librum sentent. dist. 21. 9. 1.
Joh. Nider preceptorium, de satisfactione precepto 3, c. 10a.
Origenes vgl. Hieronymus.
Ovidius ? (deos muneribus placare).
Plinius hist. nat. lib. 8, c. 36.
R(h)abanus Maurus De universo lib. 8, c. 1 + c. 3.

Thomas (doctor sanctus) summa theol.

1.2e q. 1, art. 1 + art. 4—8.

1.2e q. 106 (msc. 104), art. 2.

2.2e q. 91, art. 1.

2.2e q. 129, art. 1.

(in 4. sent.) in 4. dist. 14.

in 4. dist. 46.

in 4. dist. 21.

Vergilius Aeneis 3, 56—57 (nicht aus Servius?).

unklar: (quidam) in prologo: nihil in mundo perfectum est.

summa victoris (doctoris?): in principio: quomodo deus peccatum summe odit.

Themenübersicht.

- fol. 70—75 in profesto Michaelis (= Sa. 28. Sept.).
Te decet laus et honor, domine (Responsorium der
1. Vesper zu S. Michael, nach Ps. 64).
- fol. 75^v—77^v ipso die beati Michaelis (= So. 29. Sept.).
Ecce Michael, unus, de principibus primis venit in adiuto-
rium meum. Dan. 10, 13.
- fol. 78^r et ^v feria secunda mane (= Mo. 30. Sept.).
Ve mundo ab scandalis. Matth. 18, 7.
- fol. 79^r et ^v feria tertia (= Di. 1. Okt.).
Bonum tibi est unum oculum habentem in vitam intrare:
quam duos oculos habentem mitti in gehennam ignis.
Matth. 18, 9.
- fol. 80—81 feria quarta (= Mi. 2. Okt.).
Amen dico vobis: nisi conversi fueritis et efficiamini sicut
parvuli, non intrabitis in regnum celorum. Matth. 18, 3.
(fällt aus: feria quinta = Do. 3. Okt.).
- fol. 81^v feria sexta, die sancti Francisci (= Fr. 4. Okt.).
Beneficentie et communionis nolite oblivisci. Hebr. 13, 16.
- fol. 82 Sabbato (= Sa. 5. Okt.).
Benedic, anima mea, domino et omnia que intra me sunt
nomini sancto eius. Ps. 102, 2. et introitu.
- fol. 82^v dominica sequente et lune (= So. und Mo. 6./7. Okt.) (de
confessione et satisfactione secundum veritates
in primis sermonibus meis.)
- fol. eod. feria tertia (= D. 8. Okt.).
Sermo pro valedictione. (Laus Bernensium prop-
ter penetratas indulgentias. Condiciones bone et male ursi.
doctrina pro valetate, qua possent virtutem acquirere.)